

Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK LANDECK

33. Jahrgang - Nr. 46

Landeck, 17. Nov. 1978

Einzelpreis S 3.—

Jugendtage und Jungbürgerfeiern

Leuchtendrote Plakate haben sie angekündigt, das Gemeindeblatt hat zum Teil schon darüber berichtet: Dem hellhörigen Leser ist wahrscheinlich nicht entgangen, daß in den letzten Wochen des öfteren von Jungbürgerfeiern und Jugendtagen die Rede war. Sind hier nun zwei verschiedene Begriffe für ein und dasselbe Ding verwendet worden? Sicher nicht, denn in Landeck hat es offiziell, und das sei ausdrücklich festgestellt, bislang noch keine Jungbürgerfeier gegeben. Sehr wohl aber wird eine derartige Feier in einigen umliegenden Orten mit z. T. sehr erheblichem Spesenaufwand ver-

anstaltet. Daß dies am Nationalfeiertag geschieht, kommt auch nicht von ungefähr. Welcher Tag nämlich würde sich besser dazu eignen, 19jährigen Leuten bedeutungsvoll zu erklären, daß sie ab nun freie und mündige Staatsbürger sind?

Nicht etwa, daß gegen den Gedanken der Jungbürgerfeier etwas einzuwenden wäre; im Gegenteil: niemand kann dagegen sein, daß der Prozeß der Persönlichkeitsentwicklung, die Summe an politischer Bildung u. gesellschaftlichem Selbstbewußtsein der „jungen Staatsbürger“ in Form eines offiziellen Festaktes zum Ausdruck kommen

darf. Die entscheidende Frage lautet ganz anders: Wird von den politischen Verantwortlichen nicht allzu vieles unterlassen, um im einzelnen Jugendlichen ein natürliches Verhältnis zur Politik zu fördern? Wie soll der junge Mensch zur Einsicht in die Notwendigkeit von Politik und politischer Beteiligung gelangen, wenn in der Schule bis vor kurzem noch alles, was irgendwie nach Politik riecht, systematisch abgeschirmt wurde?

DAS BEISPIEL LANDECK

Daß eine Jungbürgerfeier sehr wohl den Vorstellungen und Anliegen der betroffenen Jungbürger entgegenkommen kann, haben letztthin die Landecker Jugendtage sehr eindrucksvoll gezeigt. Und dies zur vollen Zufriedenheit aller Beteiligten, also der Stadtgemeinde und der teilnehmenden Jugendlichen.

Der chronologischen Reihenfolge gemäß bildete das Konzert in der Aula die Ouvertüre. Von der musikalischen Präsentation abgesehen war wohl der textkritische Beitrag des Gitarrenduos „die Rattenfänger“ am interessantesten. Die beiden Tiroler Liedermacher nahmen so ziemlich alles auf's Korn, was dem Tiroler angeblich hoch und heilig ist. So etwa die Blasmusik, die Schützen, die Volkskunst, den dämlichen Massentourismus vor dem Goldenen Dachl und nicht zuletzt den Typus des geschäftshaberischen Schillehrers. Hermann Delago ge-



Großes Interesse für die Diskussion „Jugend und Politik“ mit Prof. Pelinka

Kurzinformation der Spar + Vorschusskasse Landeck mit Filialen St. Anton, Ischgl + Zams:

Sie verlieren nie den Überblick über Ihre Geldgeschäfte durch die gesammelten Tagesauszüge Ihres Gehaltkontos.

DIE SPARVOR

EIN TIEFER BLICK



AUF UNSERE

Jubiläums-

Orient-Teppichschau

vom 2. Nov. — 2. Dez. 1978

40% verbilligt durch Direktimport

perjak

TEXTILCENTER
WESTTIROL

Namenstage der Woche: FR (17. 11.): Florian, Gregor, Hilda - SA (18. 11.): Odo - SO (19. 11.): Elisabeth, David, Cristinus, Mechthild - MO (20. 11.): Felix, Edmund, Bernhard, Korbinian - DI (21. 11.): Mariä Opferung, Gelasius - MI (22. 11.): Cäcilia - DO (23. 11.): Clemens, Kolumban, Felizitas, Dellev - FR (24. 11.): Chrysogonus, Flora, Hito - Mariä Opferung klar und hell macht den Winter streng ohne Fehl.

lang es mit Klavierimprovisationen einmal mehr, das Publikum in Begeisterung zu versetzen. Dasselbe gilt für die herrliche Klangfülle, die das Gitarre-Flöten-Duo Peter Raffl und Manfred Öttl erzeugte.

Ein ähnlicher Erfolg, wenn auch nicht vor ganz so vielen Zuschauern, ging am 26. Oktober im Vereinshaussaal über die Bühne. Das Theater am Landhausplatz brachte an jenem Abend die Kindertragödie von Karl Schönherr zur Aufführung. In der Thematik und inhaltlichen Problematik stellte sich dieses Stück als fast ideal zum Nationalfeiertag heraus.

Sonntags darauf konnten 200 Jugendliche eine sicher nicht alltägliche Jugendmesse mitfeiern. Die musikalische Umrah-

mung besorgten dankenswerterweise die Moonlights gemeinsam mit einem Mädchenchor der Katholischen Landjugend. Zudem wurden verschiedene meditative Texte gelesen. Eine sehr lebendige Messe also, wie man sie sich im kirchlichen Alltag eigentlich öfters wünschen würde.

Einzigster Tiefpunkt, was die Beteiligung betrifft, waren leider die Stadtgespräche. Dies gilt jedoch keineswegs für den Inhalt der Diskussion. Diese war sehr lebendig, es wurden z. T. sehr aktuelle kommunalpolitische Themen aufgeworfen. Bürgermeister Braun und die Stadträte Spiß und Holzer wurden jedenfalls ganz schön herausgefordert, auf die einzelnen Fragen Stellung zu nehmen.

Der wichtigste Beitrag zu den Jugendtagen, aus der Option für die Förderung eines kritischen-politischen Bewußtseins der Jugend gesehen, war ohne Frage die Diskussion mit Prof. Anton Pelinka. Um aber die Gedankenfülle aus jenem Abend auch nur annähernd wiederzugeben, müßte ein eigener Beitrag geschrieben werden. Folgendes Zitat von Hermann Broch kommt in etwa den Ausführungen Pelinkas nahe: „Politische Gleichgültigkeit ist ethischer Gleichgültigkeit und damit im letzten ethischer Perversion recht nahe verwandt. Kurzum, die politisch Schuldlosen befinden sich zumeist bereits ziemlich tief im Bereich ethischer Schuld.“ (hw)

Landecker Jugendtage - ein beispielhaftes Modell

Es ist eine Art journalistische Berufskrankheit, Ereignisse mit meist vielfältigen Ursachen an einer Einzelperson aufzuhängen. So ist auch die wohlwollende Feststellung Oswald Perktolds, ich sei der „Vater der Jugendtage“, als durchaus branchenübliche Übertreibung zu verstehen. Aber auch als lediglich Mitverantwortlicher möchte ich mir einige Anmerkungen zum Lamento des Herrn Bezirkshauptmannes bezüglich Inhalt und Form der „Landecker Jugendtage“ erlauben:

Es steht ja wohl außer Streit, daß Demokratie mehr bedeutet, als alle paar Jahre einmal ein Kreuzchen auf einem Stimmzettel zu malen und danach hat sich's wieder. Sie ist nicht bloß eine an wenigen, periodisch wiederkehrenden Feiern — sprich Wahltagen zu praktizierende Regierungsform, sondern eine tagtäglich zu benützende Lebensform. Demokratie verlangt ständiges Mitdenken, Mithandeln u. Mitverantworten. Nichts läuft ihrem Geist so zuwider, als ein „Ohne-Mich-Standpunkt“, der alles den übergeordneten Instanzen überlassen will.

Das Verhalten der Landecker Jugendorganisationen in Sachen „Jugendtage“ war demokratisch im besten Sinne des Wortes. Sie haben gar nicht erst abgewartet, bis ihnen von oben eine Jungbürgerfeier traditionellen Zuschnittes jix und fertig vor die Nase gesetzt wurde. Sie sind selbst initiativ geworden und haben in gemeinsamer Verantwortung ein Konzept erarbeitet. Ein Konzept, um eine „Jungbürgerfeier“ in einer dem Lebensgefühl junger Menschen entsprechenden Form durchzuführen.

Sie haben dadurch mehr politische Reife bewiesen, als hätten sie sich rein verbal zu einem Gelöbniß bekannt, wie es bei „Jungbürgerfeiern“ herkömmlicher Machart — meist von einem Honoratiorenkind stellvertretend für alle anderen — geleistet wird.

Mit den Begriffen „Heimatliebe“ und dergleichen hat es überhaupt so seine Bewandnis. Häufig genug ist in der Vergangenheit von jenen, die sie ständig im Munde geführt haben, Schindluder damit getrieben wurden. Und gerade in jenen Zeiten, in denen aus allen politischen Sonntagsreden ein überschwengli-

ches Bekenntnis zu „Heimat, Volk und Vaterland“ tropfte, war die Demokratie, waren Menschlichkeit und Toleranz keinen Heller wert. Darf man es ihnen verübeln, wenn die Jungen daher in dieser Hinsicht eher das Unterspielen schätzen?

Das heißt nun aber keineswegs, daß es unter ihnen weniger Patriotismus gibt, als früher. Im Gegenteil. Wohl noch keine Generation vorher hat die Frage, ob es überhaupt ein lebensfähiges, zu respektierendes Österreich gäbe, so vorbehaltlos und eindeutig bejaht, wie jene, die heute so um die zwanzig sind. Sie fühlen sich uneingeschränkt und gerne als Österreicher. Aber nicht etwa, weil Heimatliebe schon in den Schulbüchern als Tugend gepriesen wird oder ihnen feierliche Gelöbniße abverlangt würden. Sie sind froh, in diesem Land zu leben, vor allem nach einem vergleichenden, kritischen Blick über unsere Grenzen hinaus. Und das ist — scheint mir — wohl die vernünftigste und zeitgemäße Art, sich bewußt zu unserem Staat zu bekennen.

Walter Guggenberger

Zams: Zusammenarbeit am Beispiel Tennis

Kürzlich meinte ein Herr aus Innsbruck bei einer offiziellen Feier für Zams recht schmeichelhaft, man solle die Bezirkshauptstadt hierher verlegen. Damit würde man den „Meranern des Oberlandes“ jedoch sicher keinen guten Dienst erweisen (und der kluge Bürgermeister Fraidl würde entsprechende Anträge wohl ablehnen), denn der dörfliche Boden scheint doch nach wie vor jener zu sein, aus dem Werke der Gemeinsamkeit erwachsen. Das kann man in Zams an zahlreichen Beispielen zeigen.

Besonders der Sportverein mit seinen verschiedenen Sektionen bewies u. beweist immer wieder, daß er neben seinen sportlichen Aufgaben auch ein wertvolles Instrument der Gemeinsamkeit ist, ein Sammelbecken für die Bevölkerung aller Altersstufen, welche durch die Strömungen der modernen Zeit in alle Winde auseinandergetrieben zu werden drohen.

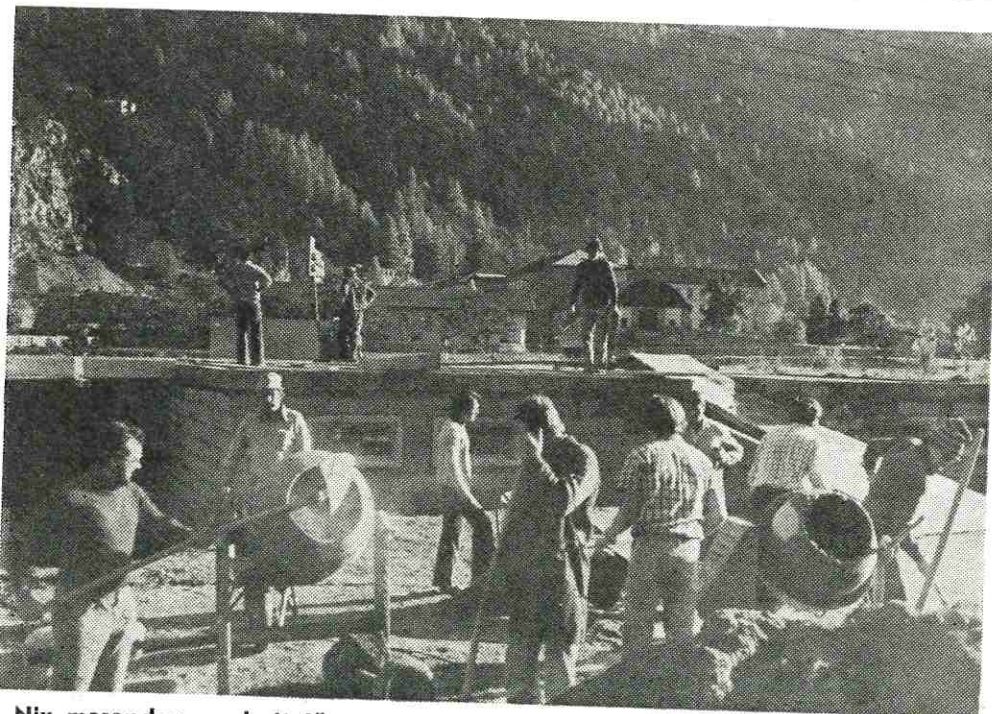
Gegenwärtig ist die Sektion Tennis unter Sektionsleiter Heinrich Lami dabei, ihre Anlage um drei Plätze zu vergrößern und ein eigenes Clubhaus zu bauen. Und da zeigt sich wieder der „Geist von Zams“ — nicht irgendein uralter Butz aus dem Zammerloch, sondern der uralte Wille zur Zusammenarbeit und zum Zusammenhalten. Zu besichtigen war dieser Geist unter anderem am letzten Samstag, als zahlreiche Mitglieder des Tennisclubs die Betondecke (17x13 m) auf das neue Clubhaus betonierten. Mit Unterstützung durch die Gemeinde Zams (Grund) und die Agrargemeinschaft (Holz) nützte man die Schönwetterperiode und setzte heuer noch den Roh-

bau hin, in dem dann im Winter weitergearbeitet werden soll. Dieser und die drei Plätze werden an die 2 1/2 Mio S kosten. Davon sind 1,3 Mio S Eigenleistungen des Clubs. Alle männl. Mitglieder über 16 Jahren verpflichteten sich zu 30 freiwilligen Arbeitsstunden oder zu Zahlung von 3.000 Schilling.

Der Rest wird durch ein Darlehen und Subventionen abgedeckt. Aus dem Kreis jener, die der Sektion Tennis beitreten wollen, erhofft man sich noch einige Mitarbeiter, die so den erhöhten Beitrag für nächstes Jahr bereits abarbeiten. Sie müssen sich allerdings unter das Kommando des „Sklaventreibers“ Helmut Sigele stellen, der — wie man hört — den Aufruf vom Platzwart Max zum Marenden mit der lakonischen Antwort „Nix marenden - arbeiten!“ hinwegfegte. Einmal arbeitete man so lange, daß einer mit dem Feuerzeug in die Mischmaschine leuchtete, um zu sehen, ob die Mischung gut sei. (Vorschlag: Das nächstemal greifen!)

Es ist noch nicht lange her, da bezog man von St. Anton eine 9:0-Seife. Heuer konnte man sich im 1. Meisterschaftsspiel mit einer 9:0-Gegenseife revanchieren. Das zeigt, daß Tennis in Zams in einem gewaltigen Aufschwung ist. Das Clubhaus und die neuen Plätze tragen dazu bei, daß Tennis den Beigeschmack des Elitären verliert und zu einem Breitensport wird. Daneben und nicht zuletzt stellt die „Aktion Clubhaus“ der Dorfgemeinschaft ein gutes Zeugnis aus.

O. P.



„Nix marenden - arbeiten!“

Foto Perktold

Zu Weihnachten ein Missions-Strohstern in jede Familie — unter diesem Motto verkauft der Missionskreis Projekt Ahero ab Adventbeginn schöne verschiedene Strohsterne.

exklusiv von **Git. Bieri** bei **Bilgeri**

Keß, anziehend, phantastisch, begeistert — einfach große Klasse

Overall

in rot, schwarz und marine für alle schönen Evas auf den Pisten.

nur **S 798,-**

Haus der Mode **bilgeri**

Malser Straße 43-45 6500 Landeck

Öffentlicher Dank!

Der Restaurierungsausschuß für die Wallfahrtskirche Kaltenbrunn möchte auf diesem Wege für die vielen und großherzigen Spenden zur Renovierung unserer altherwürdigen Wallfahrtskirche und allen bei der Spenden- und Bausteinaktion Mitwirkenden mit einem herzlichen „Vergelt's Gott“ danken.

Mit diesem Dank verbinden wir noch die Bitte, uns auch weiterhin finanziell zu unterstützen, damit wir in der Lage sind, den vorgesehenen Spendenanteil von rund 3 1/2 Millionen Schilling aufzubringen, um die Renovierung im kommenden Jahre vollenden zu können. Bausteine liegen zum Verkauf bei allen Pfarrämtern und Geldinstituten der Bezirke Landeck und Imst auf.

Für den Restaurierungsausschuß:
Josef Heiss, Schriftführer

Takt ist die Fähigkeit, andere so darzustellen, wie sie sich selbst gern sehen.

Man muß nicht unbedingt das Licht des anderen ausblasen, um das eigene leuchten zu lassen

Bei Bergbäuerinnen im Paznaun

Der Situation der Bäuerin in extremen Gebirgslagen galt eine Pressefahrt, welche am Donnerstag, 9. 11., auf den Kapplerberg führte. Dazu eingeladen hatten Bezirks- und Landeslandwirtschaftskammer, deren Vertreter, Landesbäuerin Ök.-Rat Anna Hechenberger, Bezirksobmann LA Engelbert Geiger, Haushaltsberaterin Agnes Seiringer, Fachl. Maria Hauser, Leiterin der Abt. Hauswirtschaft, Kammeramtssekretär Dipl.-Ing. Winfried Hofinger und Kammersekretär Ing. Max Juen die Probleme der Bergbäuerin im allgemeinen u. jene von drei Familien im besonderen darstellten.

Besucht wurden die Familien Josef und Rosmarie Juen, Johann und Maria Gander und Eugen und Mathilde Rudigier.

An Hand dieser drei Beispiele sollte gezeigt werden, wie durch Beratung eine Verbesserung der Wohnverhältnisse möglich ist. Hauptpunkt dieser Beratungen stellt natürlich die Finanzierung dieser Vorhaben dar.

Bei den Familienbesuchen u. der abschließenden Zusammenfassung kamen jedoch auch Probleme des Bergbauernbezirktes Landeck zur Sprache. (Die Journalisten konnten sich schon auf der Fahrt über den Kapplerberg davon überzeugen, daß hier „die Hennen mit den Steigeisen gehen“ müssen.)

LA Geiger nannte einige Hauptprobleme dieser extremen Berggebiete: „Die Betriebsflächen sind zersplittert, es müssen daher mehrere Ställe, Städel und Heupillen erhalten werden. Die Felderschließung ist mangelhaft. Mit durchschnittlich 2,5 Hektar Heimgut, 3,6 Hektar Bergwiesen und 0,25 ha Eigenwald sind die Betriebe zu klein. Durchschnittlich werden 2 Kühe u. 3 Stück



Frau Maria Gander mit Kindern und ihren Eltern

Jungvieh gehalten; Milchlieferung gibt es keine. Aufgrund dieser Besitzstruktur mußte im Paznaun schon immer ein außerlandwirtschaftlicher Zuerwerb gesucht werden - früher im Ausland, heute im Tal oder der näheren Umgebung. Die Frau ist während der Woche Betriebsleiterin und mit ihren Kindern die Hauptarbeitskraft.“

Durch Beratung, wie sie Haushaltsberaterin Agnes Seiringer durchführt, sollen diese schwierigen Arbeitsbedingungen erleichtert werden.

Ing. Max Juen wies u. a. auch auf die mangelhafte fachärztliche Versorgung der Bevölkerung hin. O. P.

St. Anton baute vor 30 Jahren erste Skilifts

Igm - Seit 1937 war der Galzig als eine der berühmtesten Skiberge der Alpen durch eine leistungsfähige Seilbahn erschlossen u. damit die Position des Ortes inmitten der Spitzenskiplätze der Alpen gewahrt worden. Die nach dem Krieg einsetzende Breitenentwicklung des Skilaufes und damit zusammenhängende Forcierung des Winterfremdenverkehrs machten es notwendig, neue mechanische Aufstiegshilfen zu planen

und vor allem das nördlich über dem Dorf sich aufbauende weite Übungsgelände besser zugänglich zu machen.

Man sah richtig, wenn man mit einem Schlepplift den aus so vielen internationalen Rennen bekannten Slalomhang erschloß und mit einem gleichen Projekt die leichten herrlichen Hänge um den Ortsteil Nasserein mehr als bisher für den Skibetrieb nutzbar machte.

Im Sommer 1948 hub an beiden Baustellen unter fachmännischer Leitung von Dipl.-Ing. W. Wildung von der Bergbahn AG eifriges Schaffen an, noch ohne Caterpillars mußten ausgedehnte Erdarbeiten vorgenommen werden, bis eine der massiven Holzstützen nach der anderen auf dem Gelände standen. Die aus heutiger Sicht noch bescheidenen technischen Einrichtungen, die kleinen Tal- und Bergstationen konnten in dem zur Neige gehenden Herbst rechtzeitig fertiggestellt werden.

Zahlreiche heimische Arbeitskräfte hatten bei dem Vorhaben viele Wochen Arbeit bekommen und auch Gewerbetreibende ihren Verdiensteanteil an diesen Neuerungen. Diese wurden schließlich zum Anfang für die kommende große Erschließung technischer Art für das weit sich dehnende Skigelände von St. Anton-St. Christoph. Rechtzeitig setzte Ende November 1948 Schneefall ein, sodaß der Eröffnungstag sich mit prächtigen winterlichen Stimmungen präsentieren konnte. Die Übergabe der Anlagen wurde zu einem Fest gestaltet.

Der Slomlift erfüllt schon in diesem ersten Winter wichtige Aufgaben: an Weihnachten waren seine Hänge Austragungsort der Belgischen Skimeisterschaften, im März ließen sich anlässlich des ersten Nachkriegskandahar die Weltklasseläufer zu ihrem Slalomstart emporziehen.

Heute haben die beiden Lifts nach umfassenden technischen Umbauten enorme Fördermöglichkeiten.

Gute Freunde im Ausland - Garanten der Verständigung

Zahlreiche Jugendliche aus den verschiedensten Ländern Europas, vornehmlich aber Jugendliche aus Frankreich zwischen 12 u. 20 Jahren suchen zu Beginn des neuen Schuljahres einen Briefpartner(in) aus dem deutschen Sprachgebiet.

Wer möchte sich an einem solchen Gedankenaustausch beteiligen, der unter Umständen im nächsten Jahr zu einem gegenseitigen Treffen führen könnte? Sprachkenntnisse in Französisch sind erwünscht und bieten bessere Kontaktmöglichkeiten, sind aber keine Bedingung für eine Teilnahme. Zuschriften von Interessenten erbiten wir unter Angabe von Personalien und Sprachkenntnissen an:

Korrespondenzdienst PAX CHRISTI
Postfach 2041, D-6630 Saarlouis 1,
Tel. 06831-60638

Schönheit gedeiht nur auf häßlichem Grunde, die Schönheit einer Frau wäre blaß, wenn es keine häßlichen gäbe

Ried: Innenrenovierung der St. Leonhardskirche abgeschlossen

„Seht da den großen Eifer der Rieder mit ihrem Gotteshaus“, mit diesen Worten stellte am vergangenen Sonntag Festprediger Msgr. Prälat Hammerl die Verbindung zum Sonntagsevangelium her. „Ihr habt in den letzten Jahren nicht geruht und nicht gerastet, bis das ehrwürdige Gotteshaus in der früheren Schönheit und im alten Glanze wieder hergestellt war“, lobte er die Rieder.

Es habe kaum jemals eine Zeit gegeben, in der auf diesem Gebiet so viel geleistet worden sei wie heute — große Sorge bereitete jedoch die zunehmende Gleichgültigkeit gegenüber der Religionsausübung.

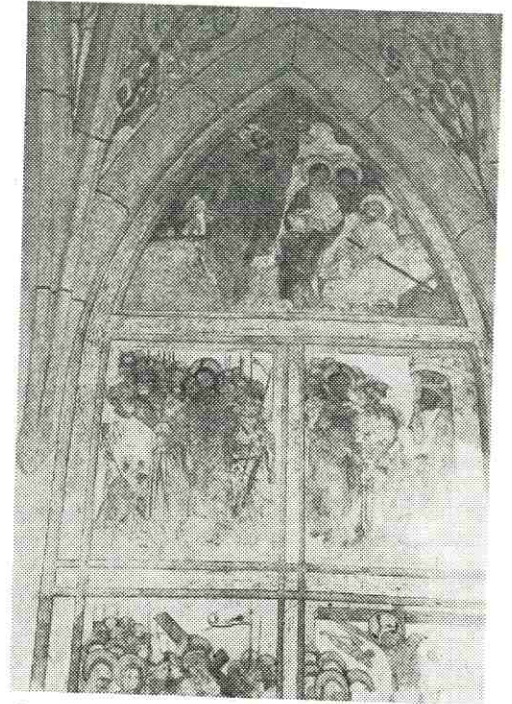
Nach dem Festgottesdienst — die Musikkapelle führte den Einzug an und spielte hernach ein Ständchen — Organist Prof. Pichler, gab VSD Salner als Obmann des Bauausschusses einen Überblick über die vollendete Innenrenovierung, die 3,8 Mio S kostete.

Die Kirche entstand 1321 aus einer Kapelle, wurde 1516 vergrößert und 1718 mit einem Zubau versehen. Von 1397—1506 wurden nicht weniger als neun Sammelurkunden für Renovierungen ausgestellt.



Die St. Leonhards-Kirche in Ried

Für die jetzige Renovierung flossen aus der Bevölkerung von Ried nicht weniger als 1.168.954 S. Die Bischöfl. Finanzkammer gewährte ein Darlehen von 448.000 S.



Die gotischen Fresken hinter dem Hochaltar

Am 8. 4. 1975 war mit den Arbeiten begonnen worden. Die Fresken restaurierten Höfer und Zangerl, die Altäre Schwenniger und die Figuren Wechner. Bezirkshauptmann Lunger lobte die Rieder, „die das alte Gute in ihrer Kirche belassen haben“. Er dankte wie Pfarrer Ingbert Müller dem Obmann des Bauausschusses Salner, der die „rechte und linke Hand bei dieser schweren Arbeit“ gewesen sei.

Für Pfarrer Ingbert Müller, der bedauerte, daß man 700.000 S Mehrwertsteuer habe zahlen müssen, und die Oberin des

Keine Farbe fürs Beten

Man litt richtig mit, als Pater Ingbert Müller schilderte, wie er ob des früheren grünlichen Anstriches der Kirche „drinnen kein richtiges Vaterunser beten“ konnte.

Ein neues Wirkungsfeld für die Farbpsychologen? Kaum. Man lasse nur Leute wie den herzerfrischenden Kapuziner Ingbert probieren, ob sie drinnen beten können. Dann stimmt's.

Oswald Perktold



Bürgermeister Zerzer überreichte Pfarrer Ingbert Müller und Oberin Maria Berta Grabherr den Ehrenring der Gemeinde Ried

Versorgungshauses, Maria Berta Grabherr, gab es den Ehrenring der Gemeinde. Auch in Innsbruck sei man auf das Wirken des Rieder Pfarrers aufmerksam geworden, meinte Prälat Hammerl und überreichte eine Dankesurkunde des Bischofs.

Rieder Schulkinder führten ein von VSD Salner verfaßtes Rollenspiel auf, das die Renovierung der Kirche auf humorvolle Weise kommentierte und die Vorzüge des

Versorgungshauses ins rechte Licht rückte.

Als Vertreter des Landes war LA Engelbert Geiger anwesend, der damit das Fehlen mancher Persönlichkeiten, das Salner

mit einiger Bitternis zur Kenntnis nehmen mußte, kompensierte. Aber ein kleiner Wermutstropfen sei ja in jedem Freudenkelch — sagt man. O. P.

Wien), Prof. Robert Jungk (Zukunftsforscher), Prof. Gustav Peichl (Architekt und Karikaturist), Dr. Roman Rocek (Leiter d. Abteilung Wissenschaft und Volksbildung beim ORF/Hörfunk), Dr. Fred Sinowatz (Bundesminister f. Unterricht u. Kunst), Dr. Helmut Zilk (Journalist).

Großer österreichischer Jugendpreis 1978 an Beate Glück

Die Neu-Landeckerin Beate Glück, 15 Jahre alt, hatte ihr szenisches Rollengedicht „Die weiße Stadt“ bereits wieder weggeworfen, bevor sie es für diesen Wettbewerb nochmals niederschrieb und die gestrenge Jury damit überzeugte. Sie widmete ihr Stück, für das sie die Bekleidung der Schauspieler angibt und dem sie auch eine Bühnenbildskizze beilegte, Amnesty International.

Gleich im ersten Jahr seines Bestehens übertraf der „Große österreichische Jugendpreis“ alle Erwartungen.

Über 2000 Beiträge wurden von rund 1300 Teilnehmern im Alter von 6—24 Jahren zu den vier Kategorien Mensch, Umwelt, Kunst und Technik eingereicht.

Eine Woche lang trennte die Jury die Spreu vom Weizen bis alle Gewinner feststanden. 116 Kinder und Jugendliche aus ganz Österreich wurden schließlich nach Wien zur Preisverteilung eingeladen und konnten in Anwesenheit der Minister Dr. Leodolter, Dr. Sinowatz und Dr. Staribacher ihre Siegesstatuen, Sonder- und Geldpreise aus der Hand von ERSTE-General-Sekretär Dr. Haumer entgegennehmen. Auch Bundespräsident Dr. Kirchschräger ließ es

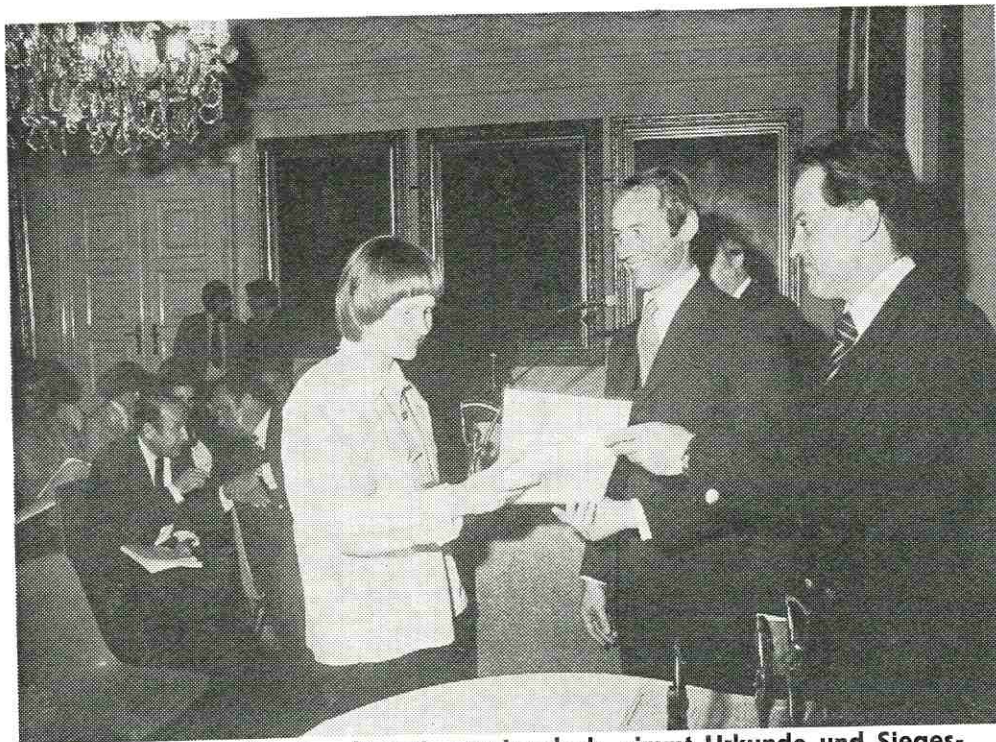
sich nicht nehmen, den Haupt-Preisträgern persönlich zu gratulieren.

Anlässlich einer kurzen Ansprache hob Unterrichtsminister Dr. Sinowatz hervor, daß der „Große österreichische Jugendpreis“ künftig durch einen entsprechenden Erlaß noch stärker als bisher in den Unterricht integriert werden wird.

Von der Ersten Österreichischen Spar-Casse wurden insgesamt 800.000,— Schilling an Preisgeldern zur Verfügung gestellt. Hinzu kamen noch zahlreiche Sonderpreise, die von den Ministern für Gesundheit und Umweltschutz, Handel, Gewerbe und Industrie und Wissenschaft und Forschung sowie der Österreichischen Liga der Vereinten Nationen, der Österreichischen Fremdenverkehrswerbung und einigen namhaften Firmen gespendet wurden.

Führende Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Kultur, Wirtschaft, Technik u. Politik bildeten die Jury:

Prof. Dr. Lotte Schenk-Danzinger (Psychologin, Pädagogin), Brigitte Schwaiger (Schriftstellerin), Georg Eisler (akad. Maler), Ernst Grissemann (Hauptabteilungsleiter ORF Hörfunk/Unterhaltung), o.Univ. Prof. Dr. J. K. F. Huber (Vorstand am Institut für analytische Chemie, Universität



Beate Glück, begabte Jungliteratin aus Landeck, nimmt Urkunde und Siegesstatue aus der Hand von Dr. Haumer, Generalsekretär der Ersten Österr. Spar-Casse entgegen

Leserbrief

Sehr verehrter Herr Perktold!

In Ihrem Gemeindeblatt vom 10. 11. 78 bringen Sie einen kurzen Bericht über den Geburtstag der ältesten Strengerin. Erfreulich, daß das Gemeindeblatt einer verdienten Mutter einen kleinen Beitrag widmet. Berechtigt auch Ihre Kritik, daß die Gemeinde nichts unternommen habe.

Dazu möchte ich Ihnen aber kurz folgendes mitteilen. Die Gemeinderäte der „Allgemeinen Bürgerliste“ der „Allgemeinen Liste“ und d. „Ring für Aufbau und Recht“ haben schon vor längerer Zeit bei Fraktionssitzungen über das Problem der Ehrung von unseren älteren Mitbürgern diskutiert. Man hat sich entschlossen, ab Stichtag 1. 1. 1979 auch unseren betagten Mitbürgern zu Ihrem Geburtstag eine kleine Anerkennung zukommen zu lassen. Ein Antrag um die Berücksichtigung der entsprechenden Mittel im Haushaltsplan wurde bereits eingebracht. Eine Stichtagsregelung war ebenfalls erforderlich, weil wir im Gemeindegebiet bei 30 Mitbürger haben, die den 80. Geburtstag erreicht haben. Man kann nicht die einen ehren und die anderen nicht. Aus diesem Grund erfolgte — wie Sie kritisierten, leider nichts.

Ich hoffe aber, daß uns der Herrgott die Mutter Juen und all die anderen betagten Bürger noch lange gesund erhält, sodaß die Gemeinde dann nachholen darf, was bisher auf diesem Gebiet nicht gemacht wurde.

Bedauerlich aber finde ich, daß Ihr Informant den 96. Geburtstag einer ehrwürdigen Mutter zum Anlaß genommen hat, um dem politischen Gegner eins auszuwischen! Dies zeugt von einer Respektlosigkeit die auch zu denken gibt.

Herbert Lorenz
Bürgermeisterst.v.

KIND LANDECK

Samstag, 18. 11., 19, 21 Uhr:
Sonntag, 19. 11., 15, 17, 19, 21 Uhr:
Liebesgrüße aus der Lederhose 4. Teil
Montag, 20. 11., 15, 17, 19, 21 Uhr:
Kurato - i. d. Krallen d. Mörderfegers
Dienstag, 21. 11., 15, 17, 19, 21 Uhr:
Auch die Engel essen Bohnen
Mittwoch, 22. 11., 15, 17, 19, 21 Uhr:
Verdammt in alle Ewigkeit
Donnerstag, 23. 11., 15, 17, 19, 21 Uhr:
Hallo Page
Ab Freitag, 24. 11.
Plattfuß in Afrika

86. ordentliche Generalversammlung der Spar- und Vorschußkasse für den Bezirk Landeck

Am Samstag, 11. Nov. 1978, fand im Hotel „Sonne“ die diesjährige Generalversammlung in Anwesenheit von 196 Mitgliedern statt.

Wie jedes Jahr gedachte die Vollversammlung zu Beginn der verstorbenen Mitglieder. Eine Reihe von Genossen-schaftern, welche 25 Jahre dem Institut angehören, wurde vom Obmann des Vorstandes, Herrn Komm.-Rat Greuter, geehrt. Über die Aufwärtsentwicklung der Spar- u. Vorschußkasse im Geschäftsjahr 1977 konnte Herr Komm.-Rat Greuter mit erfreulichen Ziffern aufwarten. So erhöhten sich die Bilanzsummen um S 171 Mio, was einer Steigerung von 20 % entspricht. Damit überschritt die Sparvor die Milliardengrenze um 27 Mio. Schilling. Der Zuwachs der Spareinlagen betrug 15,5 %, jener der Kredite und Darlehen 17,7 %, was den österreichischen Durchschnitt um 3,7 bzw. 2,8 % übertrifft. Auch die Zahl der Mitglieder stieg im Jahr 1977 um 12,8 Prozent auf 5.933.

Der Beschluß über die Genehmigung der Jahresrechnung 1977, die Entlastung des Vorstandes und die Verwendung des Reingewinnes erfolgte einstimmig.



Vier hübsche SPARVOR-DAMEN betreuen die Versammlungsteilnehmer

Herr Dir. Dipl.-Vw. Helmuth Holzmann berichtete anschließend über die Entwicklung und Zielsetzung des Institutes. Die markantesten Punkte seines Vortrages waren sicher der Fortschritt des Neubaus der Hauptanstalt, die Errichtung weiterer Filialen in Serfaus und Perjen, die Schulung der Angestellten in der Volksbankenakademie und der Hinweis auf das Dienstleistungsprogramm der Sparvor, insbesondere die Anlagemöglichkeiten und Ausnutzung der steuerlichen Begünstigung. Weiters stellte Herr

Wie es früher war



Die Landecker Musik in der blauen Tracht, die in den 20er-Jahren die Schützen bekamen, welche sie bis in die 50er-Jahre trugen.

WerbeStudioWest - Landeck

TOTALABVERKAUF

Von Wintersportbekleidung

30% Rabatt

So eine Gelegenheit!

Schianzüge - Jethosen - Anoraks - Mützen - Handschuhe

Preiswert zu kaufen, kommt nicht so schnell wieder.

Greifen Sie zu!

boutique **BO** ortner
 prutz - pfunds - landeck: »junge-mode«

Dir. Holzmann fest, daß der hohe Marktanteil der Sparvor im Bezirk von nahezu 70 %, erhoben durch ein neutrales Marktforschungsinstitut, das Ergebnis harter Arbeit war und dankte den Funktionären u. der Belegschaft, die sich immer voll für die positive Entwicklung einsetzten.

Ein besonderer Dank seitens des Vorstandes, Aufsichtsrates und der Belegschaft galt heuer Herrn Komm.-Rat Deisenberger, der nach 16jähriger verdienstvoller Tätigkeit im Vorstand der Sparvor aus gesundheitlichen Gründen und durch die Ausweitung seines eigenen Betriebes seine Funktion in diesem Gremium zurücklegte. Der besondere Dank galt auch dem verstorbenen Aufsichtsratsmitglied Herrn KR Hans Jöchler, der durch einen tragischen Verkehrsunfall aus seinem schaffensreichen Leben abberufen wurde.

Die anschließenden Ergänzungswahlen in den Vorstand und Aufsichtsrat brachten folgendes Ergebnis: Der Aufsichtsratsvorsitzende, Herr Baumeister Ing. Streng wurde in den Vorstand berufen. Herr Haueis, der turnusgemäß aus dem Aufsichtsrat ausschied, wurde wieder gewählt. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurden Herr Franz Walch, Elektromeister in Landeck und Herr Albert Falch, Inhaber der Kfz-Werkstätte in Zams. Die neuen Funktionäre wurden von der Vollversammlung einstimmig bestätigt.

Mit einem Dank an alle und der Bitte, auch weiterhin voll und ganz zu ihrem Institut zu stehen, fand die Generalversammlung ihren Abschluß.

Berufsmotivation, Einkommen und Altersversorgung von Berufstätigen und Hausfrauen

Im September des vergangenen Jahres wurden im Rahmen der Mikrozensus-Erhebung Frauen zwischen dem 15. und 55. Lebensjahr gebeten, drei für sie besonders wichtige Gründe anzuführen, warum sie außerhäuslich berufstätig sind od. eventuell eine solche Tätigkeit aufnehmen würden. Von den berufstätigen Frauen gaben 45 % an, aus Freude und Interesse am Beruf ihrem Erwerb nachzugehen, 38 % arbeiten, um in den Genuß einer eigenen Pension zu kommen, 34 % wegen der mit eigenen Berufstätigkeit verbundenen größeren finanziellen Unabhängigkeit u. 30 %, weil sie für sich und für Familienangehörige allein sorgen müssen. Die Hausfrauen gaben zu 77 % an, wegen der Erreichung einer eigenen Pension eventuell berufstätig zu werden, 40 % wegen der Möglichkeit, das Haushaltbudget aufzubessern und damit instand gesetzt zu werden, zusätzliche

Anschaffungen zu tätigen, 39 % wegen der größeren finanziellen Unabhängigkeit und 35 % wegen der Möglichkeit, mit anderen Menschen Kontakt zu pflegen.

Von den außerhäuslich berufstätigen Frauen haben 78 % Angaben über das eigene Nettoeinkommen gemacht. Die Ergebnisse über die Höhe des Nettoeinkommens bestätigen die allgemein bekannten Tatsachen, daß die Einkommenshöhe von der Qualifikation und dem Alter der Berufstätigen mitbestimmt und von der Dauer der wöchentlich geleisteten Arbeitszeit beeinflusst wird. Rund zwei Drittel der Antwortenden gaben an, zwischen viertausend und achttausend Schilling netto im Monat zu verdienen, 23 % weniger und 10 % mehr. Das monatliche Durchschnittsnettoeinkommen der Tirolerinnen betrug 5.399 Schilling, jenes der Österreicherinnen 5.584 Schilling.

Rund 18 % der Frauen waren Pensio-

nistinnen oder Rentnerinnen, 52 % bezogen eine Witwen-, 34 % eine eigene und 5 % sowohl eine eigene, als auch eine Witwenpension, 7 % erhalten eine Opferfürsorge-, eine Kriegsofopferfürsorgerente oder Sozialhilfe. Mischformen zwischen den zuletzt genannten Fürsorgearten und Pensionen treten auf. 7 % der Frauen, die eine Pension nach eigener Berufstätigkeit beziehen, erhalten nach eigenen Angaben weniger als zweitausend Schilling im Monat, rund 80 % zwischen zweitausend bis unter sechstausend Schilling, 12 % zwischen sechstausend und achttausend und etwas über 1 % mehr als achttausend Schilling. Bei den Bezieherinnen von Witwenpensionen erhalten rund 6 % weniger als zweitausend Schilling, 82 % zwischen zweitausend und sechstausend, 10 % zwischen sechstausend und achttausend u. 2 % mehr als achttausend Schilling.

Rentner- und Pensionistenbund in Südtirol

Die Ortsgruppe Landeck des Tiroler Rentner- und Pensionistenbundes veranstaltete am Freitag, 27. Oktober, eine Törggeleifahrt nach Südtirol. Ziel dieser Ausflugsfahrt war der Flötscherhof in der Nähe des Dorfes Naz oberhalb von Brixen.

Petrus meint es gut mit alten Leuten, er ließ den ganzen Tag für sie die Sonne scheinen und zauberte so Frohsinn in alle Herzen. Diesem Zustand, mit dem man sich auf die Reise begab, konnte auch ein kleines Mißgeschick nichts anhaben, denn Zwischenfälle sind da, um gemeistert zu werden. Keine menschlichen Schwächen, sondern technische Belange führten solche herbei. Der Bus wurde zu früh müde, er hatte Herzbeschwerden und leichte Kreislaufstörungen und mußte zum Doktor. Nach dem Eingriff schleppte er sich wohl weiter, kochte aber bald wieder vor Wut, weil er nicht richtig behandelt worden war. Erst eine Kienzlsche Injektion brachte ihn wieder voll auf Touren. Kein Meckern, kein Murren, Geduld, das ist das Privileg der Alten. Die Sonne lachte ja, der Tribulaun grüßte herein und Sterzing war nahe. Alles war gut, man konnte sich stärken u. tat es auch. Hernach gings an Sprechenstein, den Dörfern Trens, Mauls und Mittewald vorbei, durch die Sachsenklemme nach Franzensfeste in die Weite der Landschaft von Brixen an der Einmündung des Pustertales. Auf etwas kompliziertem Wege erreichte man schließlich den Flötscherhof. Inmitten von Obstgärten und einer zauberhaften Umgebung bildet dieser eine Her-

ausforderung zum Verweilen! Der Norden gibt den Blick frei auf die Kette der Zillertaler Alpen mit Hochfeiler und Löffler Spitze und von Westen grüßen die Sarntaler Alpen mit der Königsspitze herüber. Hier ließe es sich also aushalten, aber es reichte nur für knappe zwei Stunden, da verlorene Zeit ja uneinbringlich ist. Dafür waren die Maroni aber wirklich gut, was auch in Südtirol nicht immer selbstverständlich ist.

Golden lugten die Geislerspitzen in der untergehenden Herbstsonne aus dem Villnöß hervor, so, als wünschten sie den Vorüberziehenden gute Heimreise. Diese führte durch das Eisack- und Etschtal über den Reschenpaß und war, weil sie ja größtenteils in der frühen Nacht stattfinden mußte, in der Dauer sicherlich zu lang. Gern nahm man die mehrseitigen Bemühungen, Müdigkeit durch Humor und Musik zu überbrücken, zur Kenntnis, aber man wird sich einfallen lassen, zukünftig dem gemütlichen Beisammensein mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Das soll ein Vorschlag, keine Kritik sein, denn alle 54 Teilnehmer, darunter auch wohl die älteste Landeckerin, Attenbrunner Sofie im 94. Lebensjahr, waren sich in diesem Ausflugsfalle einer Meinung: Es war ein schöner Tag in jeder Weise und man sagt aufrichtigst u. gerne Danke den organisierenden neuen „Obmannen“, den Herren Lajda und Scherl. „Lajda“ gehen solche Tage immer zu schnell vorbei, sagt ein stiller Teilnehmer!

Pensionistenverband Landeck unter neuer Führung

Der Pensionistenverband des Bezirkes Landeck hielt am Samstag, 28. Oktober 78, in Landeck die ordentliche Bezirkskonferenz ab, bei der der wichtigste Tagesordnungspunkt die Neuwahl des Bezirksvorstandes und des Bezirksobmannes war.

Die Stelle des Bezirksobmannes war neu zu besetzen, da der vormalige Amtsstellenleiter der Arbeiterkammer Landeck, Franz Ackermann, diese aus gesundheitlichen Gründen zurückgelegt hatte.

Vor Durchführung der Neuwahl hielt Landtagsvizepräsident Adi Lettenbichler vor den Delegierten ein einleitendes und ausführliches Referat über die Situation der Pensionisten in Österreich.

Die an das Referat anschließende Neuwahl des Bezirksvorstandes ergab folgendes Ergebnis. Bezirksobmann Weiskopf Rudl, GR-Ersatzm. Zams; Stv. Nagele Ernst, Tobadill; Kassier Eiter Irma; Schriftführer Brock Jakob.

Des weiteren gehören dem Bezirksvorstand die vier Talobmänner und drei Mitglieder der Kontrolle an.

Der neugewählte Obmann versicherte, seine ganze Kraft in den Dienst der Pensionisten stellen zu wollen und die Organisationsarbeit neu zu aktivieren. Insbesondere werde er dafür Sorge tragen, daß es eine noch bessere gesellschaftliche Betreuung der alten Menschen gibt.

Endziel jeder Zensur ist es, nur Bücher zu erlauben, die ohnehin niemand liest

Erste Landeskonferenz für Frauen im Tiroler AAB

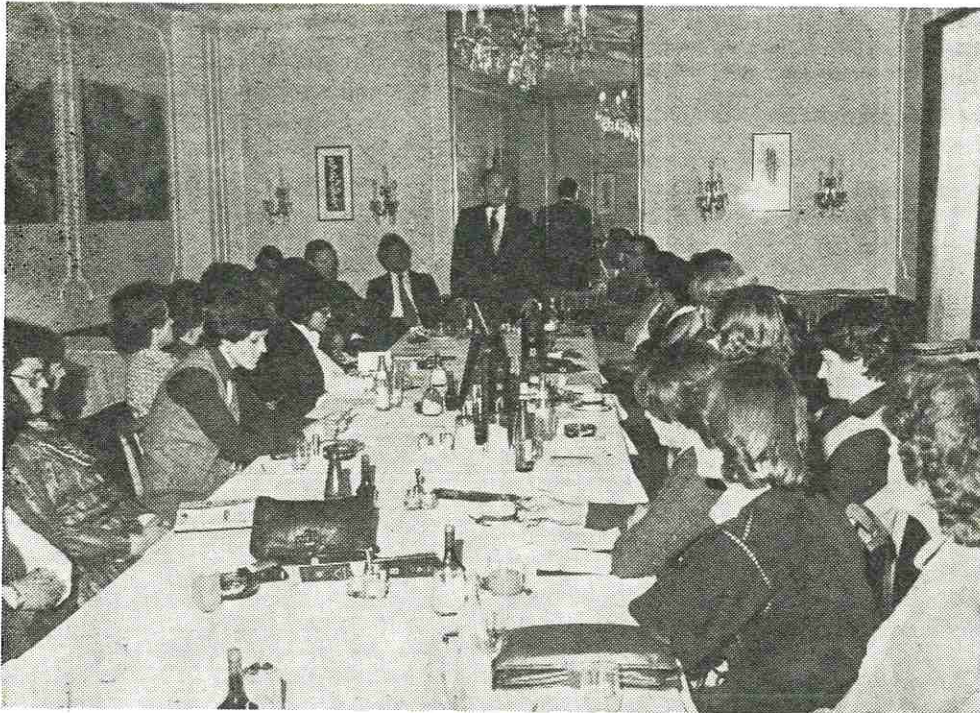


Foto Allround

Am vergangenen Samstag fand in Landeck eine gesamttirolische politische Premiere statt, die zweifellos eine Auszeichnung für die Stadt Landeck bedeutet: die Frauen im Tiroler AAB hielten hier im Hotel „Schwarzer Adler“ ihre erste Landeskonferenz ab. Die umfangreiche Tagesordnung, die in Referaten und Diskussionsbeiträgen engagierte Meinungsäußerungen und Darlegungen von

Standpunkten brachte, wurde in der Zeit von 9.30 bis 16 Uhr abgewickelt.

Beim AAB vertritt man einhellig die Auffassung, daß man auf die Mitarbeit der Frauen nicht verzichten kann. Man versteht diese aber nicht als separatistische Gruppenbildung mit einseitiger Ausrichtung auf Frauenprobleme, sondern sieht diese voll-

kommen eingebunden in die Arbeit der Gesamtpartei.

35 Frauen aus allen Bezirken Tirols nahmen an dieser Tagung teil, bei der LHStV Prior, NR Regensburger, Frau Fuchs-Hampel, Frau Dr. Breit, Margit Nötzold, StR Leitl und VzBgm Spiß Kurzreferate hielten.

Die Referenten sprachen über die Stellung der Frau und ihre Möglichkeiten in Beruf und Politik und äußerten ihre Meinung zu einschlägigen Gesetzen.

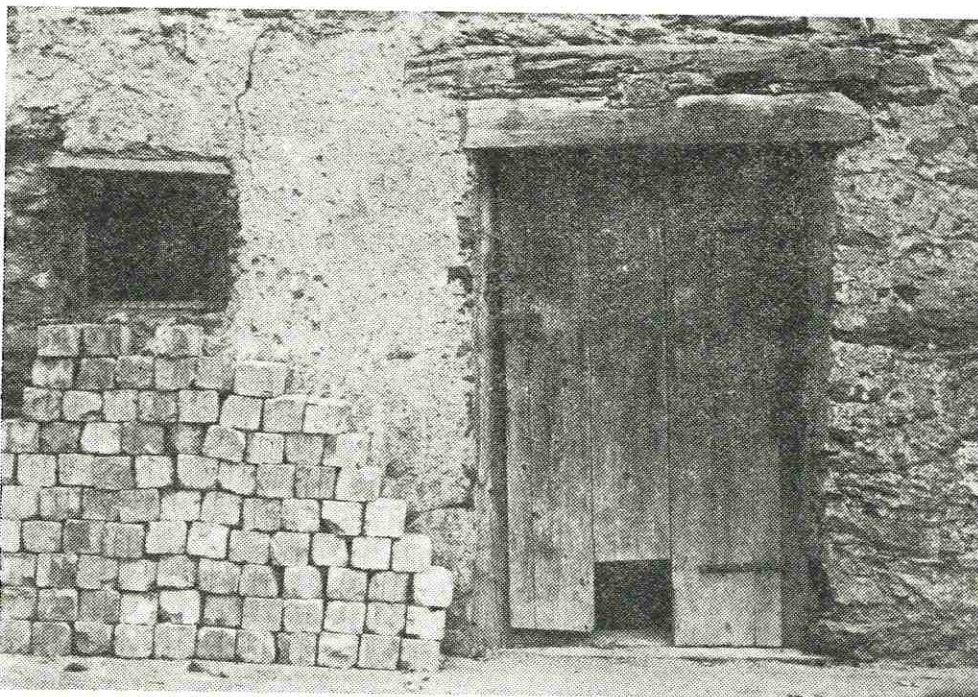
Die Diskussionsbeteiligung sprengte den zeitlichen Rahmen und erbrachte als eines der konkretesten Ergebnisse die Forderung der AAB-Frauen — die für sie eigentlich eine Selbstverständlichkeit bedeutet — nach entsprechenden Positionen, mit denen die Frauen ihre Mitarbeit auch politisch verankert wissen wollen.

Was nach diesem Landecker Start weiter auf Landesebene geschehen soll, wird von einem Komitee, in das alle Bezirke eine Vertreterin entsenden, bestimmt werden. Für den Bezirk Landeck ist dies Frau Margit Nötzold.

Katholischer Familienverband Tirol

Im Auftrag des Kath. Familienverbandes Tirol wurde unlängst die Herausgabe von 2 Tonband-Cassetten Nr. 281/90 mit Vortrag von Univ.-Prof. Dr. Heribert Berger „Die Familie im Brennpunkt des öffentl. Lebens“ und Ansprache von Bischof Dr. Paulus Rusch „Die Ehe ist ein Bund vor Gott - Sie ist Gattenweihe u. Elternweihe“ und die 2. Cassette mit der Hl. Messe und Ansprache des Bischofs bekanntgegeben. - Auf vielseitigen Wunsch wird nun auch die Herausgabe einer dritten Tonband-Cassette Nr. 280-a/Familienstag mit buntem Musikprogramm „Von der Familie für die Familie“ anlässlich des am 24. 9. 1978 in der Hauptschule Zams-Schönwies vom Kath. Familienverband abgehaltenen Familientages bekanntgegeben. Letztere Cassette Nr. 280-a/90 enthält die Begrüßung u. den musikalischen Teil (Volksmusik) der Veranstaltung. Der Erlös dieser 3 Tonband-Cassetten fließt wie schon bekanntgegeben den alten Kirchen Kaltenbrunn, Schönwies-Obsaurs, der Kapelle Köfls-St. Leonhard im Pitztal, dem Seraphinischen Liebeswerk, Fügen, Innsbruck und Axams und der Lebenshilfe Tirol, zu. Die Tonband-Cassetten sind gegen freiw. Spenden (Selbstkosten S 70,-) erhältlich bei: Marianisches Tonband-Tonbild-Schau-Familien-Apostolat, A-6491 Schönwies Pf. 6, Tel. 05418-201.

Objektiv - subjektiv



Sepp Stadelwieser

Treu bis in den Tod sind nur Dummköpfe. Die Treue hat ihre Grenze im Verstand

Das Vergnügen, recht zu behalten wäre unvollständig ohne das Vergnügen, andere ins Unrecht zu setzen

Aus Rumpfs Haussetretär

(Abfassung aller Gattungen von Briefen und schriftlichen Aufsätzen, wie sie im gewöhnlichen Leben und in den bürgerlichen Verhältnissen vorkommen; erschien 1842 zu Berlin.)

Vorstellung einer Gemeinde wegen überhandnehmenden Wildstandes

Seit einigen Jahren hat durch die angeordnete Schonung des Wildes in den benachbarten Forsten die Zahl desselben so bedeutend zugenommen, daß es der gehorsamst unterzeichneten Gemeinde in dem eben verflossenen Sommer unmöglich war, ihre Getreide- und Kartoffelfelder vor den Verwüstungen, besonders des Roth- u. Schwarzwildes, zu schützen. Ungeachtet der dreifach größeren Anzahl von Wächtern, welche in diesem Jahre zur Hütung der Felder angestellt wurden, fielen dennoch ganze Rudel von Hirschen über die Hafer- und Roggenfelder her, und vernichteten in einer Nacht den mit mühsamem Fleiße erzielten Segen der Erndte von großen Ackerstrecken; denn diese Thiere, durch die mehrjährige Schonung aller Scheu entwöhnt, kehrten sich wenig an den Lärm, den die Wächter sie abzuhalten machten, und das Schießen ist nicht erlaubt. Die Schweine, welche in Heerden unsere Kartoffelfelder umwühlten, verjagen wollen, war sogar lebensgefährlich.

So unterlagen wir einem doppelten Schaden, den bedeutend vermehrten Ko-

sten für die Bezahlung der Wächter, u. dennoch den Folgen ihrer Unzulänglichkeit, dem Verluste des größten Theiles unserer Erndte. Weder den einen noch den andern Nachtheil sind wir im Stande, in Zukunft zu ertragen, ohne uns zu Grunde zu richten; wir bitten daher gehorsamst:

entweder den Wildstand in den benachbarten Forsten dahin zurückzuführen, wie er vor sechs Jahren war, oder unsern Wächter die Führung von Schießgewehren, um blind zu schießen, zu erlauben, und die Kosten für diese Wächter zu erstatten; oder wenn keiner von beiden Fällen statt finden sollte, uns vollständig für die durch das Wildpret erlittenen Verluste zu entschädigen.

Die Dringlichkeit unserer gehorsamsten Bitte wird von den Gesetzen unterstützt, weshalb wir nicht an unserer Zufriedenstellung zweifeln können, um so mehr, da wir schon seit mehreren Jahren bedeutenden Schaden ohne irgend eine Vergütung getragen haben.

N., den 13. Sept. 18 .. N. N.

Schiklub Arlberg - Jahreshauptversammlung

Igm - Obmann Rudi Matt konnte im Arlbergsaal eine große Zahl von Mitgliedern aus dem engeren Klubgebiet, aber auch aus dem benachbarten Ausland begrüßen. Der SCA, mit seinen fast zweitausend Mitgliedern in ganz Europa und den USA, hat ein sehr erfolgreiches Klubjahr hinter sich und wird mit seinen Kaderläufern Hannes Spiss, Emil Mall und Regina Spiss, die bei Fis-Rennen, Europacup, Staats- und Landesmeisterschaften großartige Erfolge errangen, bald wieder in die Weltspitze vorstoßen können. Bei den Klubmeisterschaften im Februar wurden Margit Ehartner und Hannes Spiss Meister, aus der Arlberger Jugendmeisterschaft im Frühling gingen die Titel an Annika Glück und Herbert Steiner. Bei den Internationalen Riesenslalom in Garmisch, Saalfelden und Schwaz sah man Sepp Staffler zweimal am 1., Falch Robert, Spiss Erwin, Rofner Franz und Rudolf Schock auf vordersten Plätzen.

Das Klubrennen zeigte wiederum das

hohe Niveau des Skilaufes am Arlberg überhaupt und wird im nächsten Winter in Lech abgehalten. Zur Arlberger Jugendmeisterschaft wird man sich diesmal in Zürs treffen.

Dem großen englischen Skipionier zu Ehren wird in Zukunft ein „Sir Arnold Lunn-Cup“ ausgetragen, dessen Ergebnisse aus Punkten der großen Rennen in Val d'Isere, Kitzbühel, Wengen und der jeweiligen Kandahar-Veranstaltung ermittelt werden. Damit ist den Verdiensten eines Mannes Rechnung getragen, der als Mitgründer des Arlberg-Kandahar und Verfächter der Alpinen Rennidisziplinen der gesamten Skibewegung neue Impulse gegeben hat.

Mehrere Mitglieder wurden für 50- und 25jährige Mitgliedschaft geehrt, während einer größeren Anzahl das Abzeichen für Förderer und die Leistungsabzeichen in Silber und Gold verliehen wurden. Die Ehrenmitgliedschaft wurde Kommerzialrat Ernst Skardarasy, Engelbert Jochum und Franz

Harrer zugesprochen. Aus dem Ausschuß wurde ausführlich über die Jugendbewegung im Klub berichtet, das Referat über die Klubhütte im Moostal erhielt besonderen Beifall. Rudi Matt bedankte sich bei allen Stellen, voran Gemeinde, Fremdenverkehrsverband, Executive, Verbände, Skifabriken für das stets erwiesene Interesse am SCA und erwähnte auch die erfolgreiche Arbeit des Sekretariats, sowie des Schriftführers Reinhard Hauser. Der SCA geht zuversichtlich an seine Zukunftsaufgaben heran.

Krankenhaus Zams: Ab Montag wird abgeschleppt!

Die Bequemlichkeit der Leute treibt die seltsamsten Blüten. Im Krankenhaus Zams schlägt man sich seit vielen Jahren mit dem Problem herum, daß Besucher mit ihren Benzinkarossen den Platz vor den Anstaltsgebäuden so verstellen, daß manchmal schon Patienten über den ganzen Hof getragen werden mußten. Auch die Lieferanten haben ihre liebe Not.

So geschah es vor einiger Zeit, daß ein unberechtigt abgestellter PKW die Zufahrt für das Auto der Wäscherei verstellte. Da auch nach etlichem Suchen der Besitzer nicht ausgeforscht werden konnte, schob man die Wäschecontainer mühsam an dem behindernden Auto vorbei, wobei einer umkippte und über die Mauer in den Garten fiel. Eine Frau hatte diese Vorgänge aufmerksam verfolgt. Nachdem sie ihre Schaulust befriedigt hatte, stieg sie in das Auto, das die ganze Misere ausgelöst hatte, — und fuhr weg.

Ein anderer Trick besteht darin, daß Autofahrer schrecklich humpelnd ihrem Vehikel entsteigen, um dann — sind sie erst einmal im Gebäude — schwebenden Ganges ihrem Ziel zuzueilen.

Daß es so nicht geht, wird jedem einsichtig sein. Die Gemeinde Zams hat einen Parkplatz zur Verfügung gestellt. Wenn jemand eine Fußverletzung hat, so ist anzunehmen, daß er auch nicht Auto fahren kann, argumentiert Krankenhausverwalter Kreuzer. Er wird also hingeführt, und der Fahrer muß dann halt auf den Parkplatz zurückfahren.

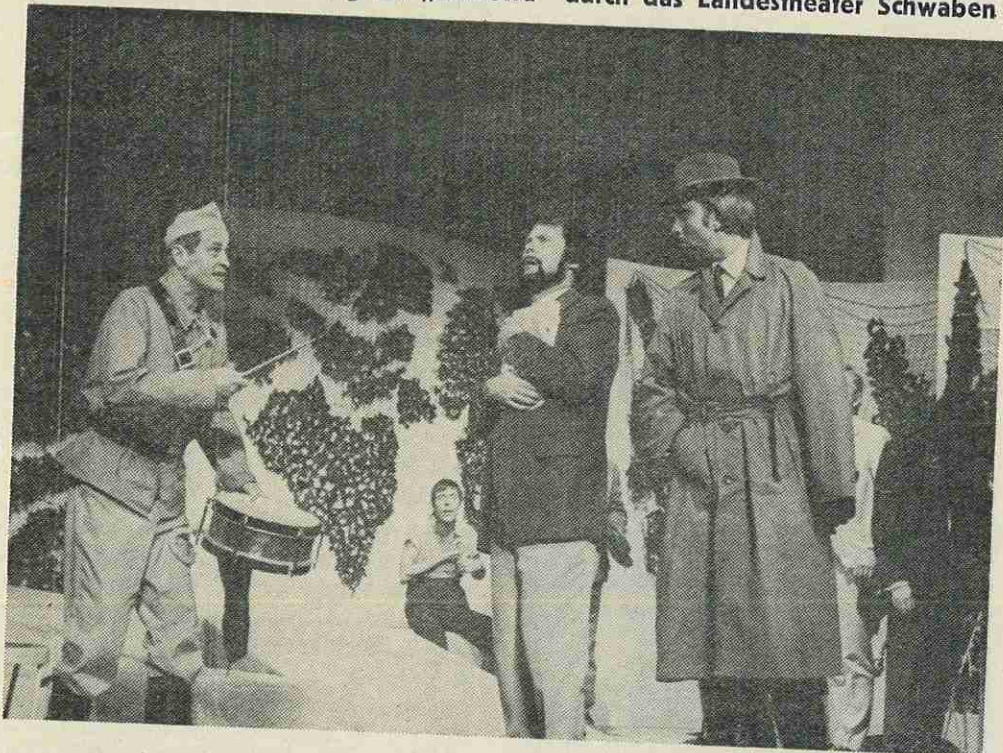
Für Unbelehrbare schlägt ab Montag die Stunde der Wahrheit, denn ab diesem Zeitpunkt werden widerrechtlich geparkte Fahrzeuge kostenpflichtig abgeschleppt. Durch eine große Tafel wird das auch angekündigt. Für Tiroler Analphabeten und Ausländer wird diese angedrohte Sanktion durch eine Grafik verdeutlicht. O. P.

**Manchmal weiß ich nicht, ob ich ein
Wiener oder ein Mensch bin**
Helmut Quallfinger

Theater Konzerte Ausstellungen Vorträge

Ein Höhepunkt der Spielzeit 1978-79

Zur Jubiläums-Vorstellung mit „Andorra“ durch das Landestheater Schwaben



Eine bedeutsame Szene aus „Andorra“

Foto Kroll

Am Samstag, 18. November 1978, wird in der Geschichte der Landecker Theateraufführungen gewissermaßen ein Meilenstein gesetzt. Das Landestheater Schwaben ist an diesem Tage 20 Jahre hindurch Gast in unserer Stadt und bringt im Rahmen einer festlichen Veranstaltung „Andorra“ von Max Frisch zur Wiedergabe. In unserer letzten Ausgabe sind wir ausführlich an dieser Stelle auf die zurückliegenden zwei Dezennien eingegangen, sodaß wir heute nur noch die Aufgabe haben, die Theaterfreunde mit dem Werke Frischs bekanntzumachen.

Der Autor selbst sagt: Das Andorra dieses Stücks hat nichts zu tun mit dem wirklichen Kleinstaat dieses Namens, gemeint ist auch nicht ein anderer wirklicher

Kleinstaat; Andorra ist der Name für ein Modell. Frisch versucht seinen Zeitgenossen die Lage des Außenseiters im Rahmen einer modellhaften Situation vor Augen zu führen: der Outsider, der sich einer in Resentiments erstarrten Gesellschaft gegenüber sieht. Das Problem ergibt sich aus einer fiktiven politischen Konstellation: dem „weißen“ Andorra droht die Aggression der „Schwarzen“. Von einer Mauer des Vorurteils umgeben, klammert sich der junge Andri an die Liebe zu Barblin, der ehelichen Tochter seines Pflegevaters, der ihn als Judenkind vor dem Zugriff der „Schwarzen“ gerettet und aufgezogen hat. Als ihm die Hand des Mädchens verweigert wird (sie ist in Wirklichkeit seine Halbschwester), bildet Andri eben jene Eigenschaften aus, die ihm seine Mitmenschen unablässig

einzuhammern versuchen. Der Wahn seiner Umwelt wird zum Wunschbild seiner Existenz: „Ich will anders sein!“. So ist das Verhängnis unausweichlich.

Am Modell von Frischs „Andorra“ kann man in der Tat lernen, was Menschen von durchschnittlichem Charakter unter den gegebenen Umständen eines Massenwahns zu tun pflegen. So ist auch der heutige Zuschauer, der sich diesem Drama aufgeschlossen hingibt, noch stark angerührt vom Schicksal des jungen Andri und kann sich keinesfalls ihm entziehen.

Das Landestheater Schwaben hat für die Aufführung fast sein ganzes künstlerisches Personal aufgeboten, das in der Inszenierung von Walter Ehrler und in der Bühnenausstattung von Eva Giesel das Werk und seine Ausstrahlung nahebringen wird.

Buchers Landschaftsvisionen in Landeck

Nach der Fotoausstellung von Wulf Ligges erlebt man im Herbstprogramm der Galerie Elefant in Landeck einen neuen Höhepunkt in der Begegnung mit Gemälden von Toni Bucher, der sich seit Jahren in der Tiroler Ausstellungszenerie sehr rar gemacht hat. Bucher hat es aber immer verstanden, seine wenigen Ausstellungen zu wichtigen Stationen seines freien künstlerischen Schaffens zu gestalten. Letztes Jahr gaben die Präsentationen in Kitzbühel u. Hopfgarten, seiner Heimatgemeinde interessante Einblicke in die stets wachsende Wandlung der Landschaftsbilder. Auch die Ausstellung in Landeck vermittelt neben Rückblenden auf das Jahr 1975 einen neuen Einblick.

Buchers Malerei steht neben seiner Tätigkeit als Kopist von Werken alter Meister und der Moderne autonom in seiner künstlerischen Kreativität, in ihr verdeutlicht sich der Mensch Bucher, in seiner Einstellung zur Natur, seiner Landschaftssicht, vielleicht auch seiner Sehnsucht nach einer romantischen oder mystisch verklärten Welt. Buchers Naturbilder sind stets Impressionen, Eindrücke und Begegnungen, sind nie vor der Natur entstanden, besitzen daher immer den kontrollierenden Abstand zur Realität. Diese Stimmungsbilder erfahren eine Summierung von Eindringlichkeiten, die in der malerischen Nuancierung eine spürbare empfindliche Licht- und Farbenvielfalt bringt. Ist man für stille oder dramatisch aufgewühlte Natur empfänglich, so findet man in Buchers Impressionen ein weites Feld zum Wandeln.

Den Bezug zur Maltechnik der alten Meister, etwa in der Lasurmalerei, leugnet Bucher nicht, er kombiniert sie aber mit eigenen Malexperimenten: Aus dem Zusammenspiel eines fetten und mageren Farbauftrages gewinnt das Motiv an Impulsivität.

Kulturreferat der Stadt Landeck

ANDORRA

Schauspiel von Max Frisch

Festveranstaltung anlässlich des 20jährigen Jubiläums
Landestheater Schwaben

am 18. November 1978, 20 Uhr, in der Aula des
Bundesrealgymnasiums, Landeck.

Hier versteht Bucher alle Register seines technischen Könnens zu ziehen, die maltechnische Perfektion wird zu einer wesentlichen Substanz seiner Malerei, die den Reiz des Ästhetischen in voller Breite einnimmt, die aber mehr als schön und gefällig ist. Seine Naturvisionen werden damit zu nachvollziehbaren Begegnungen, die man nicht missen möchte.

Der seit seiner Ägyptenreise wirksame neue Malfaktor „Sand“ wirkt besonders bei seinen konstruktiver gebauten Motiven der Spannung, Auflösung oder Zersetzung verständlich. Die etwas spielerisch effektvolle Technik des Auskratzens der Farbe und Durchscheinenlassens des Bildträgers vermag nicht zu überzeugen, auch wenn Bucher sei-

ne kritische Stellung zu den Eingriffen des Menschen in die Natur damit zeigen will. Leider sind von den neuesten Gemälden keine Beispiele zu sehen, in denen die Landschaft nicht mehr eine dominierende Rolle spielt, in denen die abstrakte und zum Teil informelle Collage wirksam wird.

In der Landecker Schau sind aber die beiden figuralbestimmten Bilder aus dem Jahre 1975 eine wertvolle Ergänzung. Sie stammen aus einer Serie von neun Gemälden, welche in malerischen Gedankenbildern die Bedrohung des Menschen durch seine eigene politische und kulturelle Aktivität verdeutlichen. Diesen Zyklus im gesamten zu sehen, wäre ein offener Wunsch.

Gert Ammann

Fotoausstellung ALLROUND



Glück, Holzmann mit Gaffin, Leifl, Prior, Scheiber

Einen Schritt weiter in Richtung Audiovision gehen Scheiber-Hofer auch heuer wieder bei ihrer Fotoausstellung, die am 9. 11. im Landecker Vereinshaus unter Beisein von viel Prominenz wie LHStV Prof. Dr. Prior, VzBgm Spieß, StR Leitl, Gerichtsvorsteher Dr. Glück, KR Wilfried Huber sowie die Direktoren Holzmann und Falger eröffnet wurde und noch bis 18. 11. zu sehen ist.

Die Oberländer Sängerrunde unter Leitung von Hans Mathoy stimmte das Ganze ein.

LHStV Prior sagte in seiner Ansprache, die Entwicklung der Fotografie habe „sowohl in technischer Hinsicht, als auch als Ausdruck schöpferische Tätigkeit eine riesenhafte Entwicklung gemacht“. Er wies auf die vielfältigen Aufgaben der Fotografie in Wissenschaft und Technik hin. Daneben sei „dieses Medium der Fotografie von den Menschen auch künstlerisch umgesetzt worden“.

Prior beglückwünschte „die zwei jungen Akteure“ für ihren unternehmerischen Mut und die Qualität der Ausstellung.

Das zahlreiche Eröffnungspublikum wurde anschließend durch eine audiovisuelle Vorführung mit verschiedenen Möglichkeiten der Fotografie vertraut gemacht u. erhielt einen Einblick in die Firma Allround, bei dem der Humor nicht fehlte.

Die Ausstellung selbst befaßte sich wieder mit dem Portrait. Bekannte Persönlichkeiten aus Stadt und Land blickten ins Publikum. Etliche markante Politikerköpfe wird man sicher in den kommenden Wahlzeiten dergestalt von Plakaten oder aus Werbebroschüren schauen sehen.

„Allround“ hat nicht nur die Kunst in der Fotografie erkannt, sondern auch die Möglichkeiten, via Auslöser dem richtigen Mann zur richtigen Position zu verhelfen.

O. P.

Lesung - Mundartgedichte von Luise Henzinger

Am Mittwoch, 8. 11. 78, fand im Musiksaal des BRG Landeck im Rahmen der VHS eine Dichterlesung - Mundartgedichte von Luise Henzinger - statt, die von der Spielgruppe Juen-Ottl mit Volksweisen aufgelockert und umrahmt wurde.

Aus dem bekannten Werk von Luise Henzinger lasen die Autorin selbst, ferner Berta Henzinger und Christian Senn. Die vorgetragenen Mundartgedichte beschäftigten sich vor allem mit den Themenkreisen Natur, Kindheit, Schule und Bauernstand.

Die Naturgedichte zeigten eine enge Naturverbundenheit und genaue Beobachtungsgabe der Autorin.

Die Gedichte über Kindheit und Schule waren meist humorvoll und stellten eine heile Welt dar, die wohl nicht allzuoft zu finden ist.

Sehr treffend charakterisiert wurde der Bauernstand. Neben humorvollen anekdotischen Begebenheiten war hier am stärksten Kritik, der Anstoß zum Nachdenken über neue Entwicklungen zu spüren. So z. B. in dem Gedicht „Der Bauernhof“, wo dargestellt wird, wie mit dem Einzug des Fremdenverkehrs nicht nur der Wohlstand kam, sondern auch die traditionelle bäuerliche Lebensweise zerstört wurde. Was nichts „nützt“, wird nur allzuoft abgelehnt. So fühlen sich Großeltern, wie in dem Gedicht deutlich zum Ausdruck kam, oft unverstanden, einsam und überflüssig.

Sprachlich gesehen zeigten alle Gedichte die allgemeinen Vorteile der Mundartdichtung sehr deutlich, nämlich größere Unmittelbarkeit und genauere Charakterisierung. Unmittelbar daneben gestellt, wirkte ein Gedicht in der Hochsprache etwas blaß.

Insgesamt bekamen die zahlreich erschienenen Zuhörer einen interessanten Einblick in das Werk der bekannten Landecker Mundartdichterin.

Franz Wille



**Kameraklub
Landeck**
Sektion Foto

Die Sektion Foto des Kameraklubs Landeck führt, nach dem großartigen Erfolg des Vorjahres, auch heuer wieder einen großen Diawettbewerb durch. Abgabetermin war der 15. November, vorgeführt werden die Dias am 23. November um 20 Uhr im Gasthof Bierkeller. Wir laden alle Fotofreunde auf das herzlichste zu diesem überaus interessanten Abend ein.

25 Jahre

uhren
winkler

6500 LANDECK, MAISENGASSE 6, TEL. 05442/2778



FILIALEN: SERFAUS 05476-337 und ISCHGL 05444-353



Fa. Uhren-Winkler: Anziehungspunkt und Bereicherung für das Wirtschaftsleben Landecks



Das Uhren- und Juwelenfachgeschäft Anton Winkler besteht nunmehr seit 25 Jahren. Ein stolzes Jubiläum — ein ehrlicher Grund zu herzlicher Gratulation von seiten der

Stadtgemeinde Landeck. Der Handel und das Handwerk sind tragende Säulen unserer Stadt. Unsere geographische Situierung hat diese Wirtschaftszweige gefördert, aufgeschlossene und initiative Unternehmer mit einer fleißigen Belegschaft haben für eine enorme Entwicklung gesorgt. Landeck ist heute nicht nur für den Bezirk Landeck, sondern für das ganze Oberland die Einkaufsstadt. Modernste Geschäfte, große Auswahl und bestes Service sind Garanten dieser Stellung.

Mein Dank und meine Glückwünsche gelten einem Unternehmer, der es im Verein mit seiner Familie verstanden hat, aus bescheidensten Anfängen

einen florierenden Betrieb aufzubauen, der durch seine Ausstattung und die Vielfältigkeit seines Angebotes ein Anziehungspunkt und eine Bereicherung für das gesamte Wirtschaftsleben unserer Stadt darstellt.

Solide Ausbildung, Weitblick und auch eine gewisse Risikofreudigkeit prägen das Bild des Jubilierenden, der neben seiner umfangreichen geschäftlichen Tätigkeit seine Kraft auch in den Dienst der Öffentlichkeit stellt.

In meinem Namen und im Namen der Stadt Landeck wünsche ich Herrn Anton Winkler weiterhin viel Erfolg.

Der Bürgermeister
(Anton Braun)

Der Privatunternehmer ein Fundament der Gesellschaft



Die Firma Anton Winkler, Uhren, Juwelen, in Landeck, Maisengasse 6, feiert in diesem Jahr das Jubiläum ihres 25-jährigen Bestandes.

Wenn auch »25 Jahre« noch nicht Ausdruck eines besonderen Alters darstellen, so ist der zurückgelegte Zeitausschnitt doch Grund genug, Rückschau auf das bisher Erreichte und Vorausschau in die Zukunft zu machen. Ich möchte dieses 25-jährige Bestandsjubiläum zum Anlaß nehmen, um dem Firmeninhaber, Herrn Anton Winkler, seiner Gattin, den Kindern und den Mitarbeitern dieses Betriebes im Namen der Wirtschaft des Bezirkes Landeck den herzlichsten Glückwunsch zur bisherigen Aufbauarbeit zu entbieten.

stanzberechtigung und Funktion des mittelständischen Privatunternehmers angezweifelt und in der breiten Öffentlichkeit verkannt wird, hat es gerade der Unternehmer Anton Winkler bewiesen, daß mit solidem handwerklichem Können und unternehmerischer Initiative nicht nur ein Betrieb dieser Größenordnung aufgebaut werden, sondern daß der Privatunternehmer mehr denn je ein Fundament innerhalb der Gesellschaft darstellen kann. Aus bescheidenen Anfängen hat sich der Betrieb zur heutigen Größenordnung entwickelt und nimmt das Unternehmen heute einen festen Platz innerhalb der Stadt Landeck, sowohl als Handwerks- als auch als Handelsbetrieb ein.

Es verdient hervorgehoben zu werden, daß Herr Anton Winkler neben der Erfüllung seiner betrieblichen Aufgaben, sich auch für öffentliche Funktionen im Rahmen der Interessensvertretung und im kommunalen Bereich zur Verfügung stellt.

Im Namen der Wirtschaft des Bezirkes Landeck darf ich deshalb dem Unternehmer mit seiner Familie den aufrichtigsten Dank und die Anerkennung für die unternehmerische Leistung aussprechen — möge der Betrieb in Zukunft weiter-

zum Wohle der Familie und der Mitarbeiter dieses Betriebes.

Ing. Wilfried Huber
Obm. d. Bezirksstelle Landeck
der Tiroler Handelskammer

Unternehmer, Gemeinderat, Innung...

Uhrmachermeister Anton Winkler ist Unternehmer mit Leib und Seele. Der seinen Beruf immer ernst genommen hat. Der Großteil seiner Zeit geht für seinen Betrieb und für seine Familie auf.

Doch neben seiner Unternehmertätigkeit führt Anton Winkler auch noch mehrere Funktionen auf kommunaler, politischer und beruflicher Ebene aus. So ist er Stadtrat im Landecker Gemeinderat, Obmann des Planungsausschusses, Stadtobermann des ÖVP-Wirtschaftsbundes und Vertrauensmann des Bezirkes bei der Innung des Uhrmachergewerbes.

Kein Wunder, wenn Firmenchef Anton Winkler zwischen Verkaufslokal, Werkstätte, Büro, Telefon, Gemeinde usw. von Termin zu Termin gehetzt wird.

Die Monatsteine

- Jänner: Granat, Rosenquarz, Hyazinth
Februar: Amethyst, Onyx
März: Turmalin, Heliotrop
April: Diamant, Saphir, Lapislazuli, Bergkristall
Mai: Smaragd, Beryll, Chrysopras
Juni: Mondstein, Chalzedon, Perle
Juli: Rubin, Karneol
August: Peridot, Aventurin, Sardonix
September: Chrysoberyll, Peridot
Oktober: Aquamarin, Opal
November: Topas, Citrin, Tigerauge
Dezember: Zirkon, Türkis

Vieles liegt im Einkauf

Ein Unternehmer muß heutzutage im Einkauf flexibel, risikofreudig und immer »am Ball« sein. In erster Linie im Sinne des Unternehmens, aber auch zum Vorteil des Kunden. Schließlich ist es gerade der richtige und vorteilhafte Einkauf, der sich auf den Preis, auf Auswahl, Vielseitigkeit und Qualität der Ware niederschlägt.

So kauft Anton Winkler fast ausschließlich Schmuck direkt beim Erzeuger ein. Sämtliche Fachmessen zwischen Wien, Venedig, Salzburg und Basel werden besucht, um sich dort an Ort und Stelle und quasi »an der Quelle« über die Neuigkeiten auf dem Uhren- und Schmucksektor zu informieren und die Einkäufe zu tätigen. Der dadurch gewonnene Preisvorteil kommt durch die verbraucherfreundliche Kalkulation wiederum den Kunden zugute.

BLICKPUNKT-Sonderausgabe »25 Jahre Uhren Winkler Landeck«.
Herausgeber: Fa. Anton Winkler, Uhren- und Schmuckfachgeschäft, Landeck. Für den Inhalt verantwortlich: Anton Winkler. Idee, Redaktion, Gestaltung und Druck: Blickpunkt-Werbung Landeck.



Ein Team im Dienste der Kunden: Anton und Anna Winkler mit ihrem Mitarbeiterstab.

Foto: Schöffthaler

Nur für Echte gibt's einen Paß

Wie kaufen Sie richtig Edelsteinschmuck? Wenn Sie über die entscheidenden Kriterien »Farbe, Reinheit, Schliff, Härte und Gewicht« Bescheid wissen, wählen Sie viel sicherer aus. Unsere kleine Warenkunde verhilft Ihnen dazu.

Edelsteine sind natürlich gewachsene Mineralien. Nur sie dürfen mit dem Zusatz »echt«, »natur« oder »edel« angeboten werden. Zu den kostbarsten zählen Diamant, Smaragd, Saphir und Rubin. Das Wort »Halbedelstein«, das für alle übrigen Edelsteine lange Zeit gebraucht wurde, wird immer weniger verwendet. Es umgibt viele schöne Steine unverdientermaßen mit einem Hauch des »Halbechten«. Heute bezeichnet man diese Edelsteine als Schmuck- oder Farbsteine.

Die Reinheit wird bei der Bewertung von Diamanten großgeschrieben. Bei farbigen Edelsteinen ist die »Reinheit« dagegen von unterschiedlicher Bedeutung. Man kann nicht sagen, daß ein Stein mit Einschlüssen weniger vollkommen ist, als einer ohne Einschlüsse. Es gibt sogar Steine, die nie (Smaragde) oder selten (Rubin) ohne Einschlüsse vorkommen. Die Einschlüsse werden berücksichtigt, um den Handwert bestimmen zu können, weil Steine ohne Einschlüsse seltener und deshalb kostbarer sind.

Die große Rolle spielen die

Einschlüsse bei der Echtheitsbestimmung eines Edelsteines. Der Fachmann kann an Form, Lage und Farbe der Einschlüsse erkennen, ob der Stein echt ist oder nicht.

Die Schliffgüte ist für die Brillanz des Edelsteines mit verantwortlich. Durch die exakte Proportionierung von Ober- und Unterteil erreicht man, daß das in den Edelstein einfallende Licht nicht oben wieder ausstrahlt.

Die Pflege: Bewahren Sie Ihren Schmuck immer in einem gepolsterten Schmuckkästchen auf. So wird er vor Staub und Beschädigungen geschützt. Schmuck mit Edelsteinen unterschiedlicher Härte sollte nur in einer Schatulle liegen, wenn Watte oder Seidentücher die Schmuckstücke trennen. Vorm Händewaschen, Geschirrspülen oder Auftragen von Makeup nehmen Sie am besten die Ringe ab. Für Schmuck könnten Seife, Spülmittel oder Kosmetika gefährlich werden. Türkise und Opale sind besonders empfindlich, weil ihre Härte gering ist.

Ab und zu liebt Ihr Schmuck ein lauwarmes Kernseifenbad

(nicht zu viel Seife verwenden). Bürsten Sie ihn mit einer weichen Bürste ab, mit lauwarmem Wasser nachspülen und mit einem weichen Wolltuch trockenreiben.

Zwischendurch können Sie Ihren Schmuck auch ohne Kernseifenbad mit einem weichen Wildleder oder Wolltuch abreiben. Eine Ausnahme macht Diamantschmuck. Reiben Sie ihn nicht mit einem Wolltuch — sondern mit einem Seidentuch ab.

Ihren wertvollen Schmuck lassen Sie etwa einmal im Jahr vom Juwelier kontrollieren und reinigen.

Thema 1: Fachliche Beratung

Persönliche und fachliche Beratung ist in einem Fachgeschäft für Uhren und Schmuck immer noch das Um und Auf. Das Vertrauen der Kunden zum Unternehmen wird dadurch wesentlich untermauert.

Kein Wunder, daß man bei »Uhren Winkler« in Landeck großen Wert auf fachlich geschultes, freundliches und aufmerksames Personal legt.

Während der 25-jährigen Firmengeschichte wurden in den Betrieben des Unternehmens zahlreiche Lehrlinge, Gesellen und Verkäuferinnen ausgebildet, die entweder immer noch im Betrieb tätig sind oder ihr in der Ausbildung erworbenes Wissen und Können anderweitig unter Beweis stellen. Nicht weniger als acht Uhrmacher- und ebenso acht Verkäuferlehrlinge sind im Laufe dieses Vierteljahrhunderts seit der Gründung des Betriebes ausgebildet worden.

Heute zählt das Unternehmen »Uhren Winkler« zehn fachlich geschulte Verkäuferinnen, Gesellen und Lehrlinge, deren Hauptaufgabe es ist, durch umfangreiche Beratung der Kunden beim Einkauf die Auswahl zu erleichtern. Kommen Sie und testen Sie das Fachpersonal bei »Uhren Winkler« und Sie werden überzeugt sein, daß hier fachliche Beratung Thema Nummer 1 ist. HS



Kleine Uhrengeschichte!

Es ist bestimmt interessant, welchen Weg die Entwicklung der Uhr (Armbanduhr) nach dem ersten Weltkrieg (1914 — 1918) genommen hat. Dabei soll nicht über Einzelanfertigung gesprochen werden, sondern nur über die serienmäßige Herstellung der Armbanduhr.

Die Taschenuhr als Vorläufer der Armbanduhr wurde schon im Jahre 1920 in der heutigen Perfektion entwickelt. Nach dem Jahre 1920 wurde sie im Verhältnis verkleinert und am Handgelenk getragen, die Armbanduhr war geboren. Und dabei festgestellt, daß durch das Tragen am Handgelenk die UHR anfälliger gegen Bruch der Unruhe geworden war. In den folgenden Jahren wurde eine Stoßsicherung gebaut, die Stöße horizontal und vertikal abfing. Eine Stoßsicherung besteht aus beweglichen Loch und Decksteine mit Konus und leichten Federn.

In dieser Zeit wurde auch ein Selbstaufzug der Uhr durch die Handbewegung entwickelt. Vorerst als Anstoßautomatic erzeugt, wurde der Selbstaufzug bis zum Jahre 1960 als Rundlaufautomatic vervollkommen. Gleichlaufend mit dieser Entwicklung lief die Erzeugung einer wasserdichten Uhr aus dem Formgehäuse. »Wasserdicht« ist bis heute ein unstrittenes Kapitel. Ich möchte hier besonders aufzeigen: Ist die Uhr verschraubt, ist diese wasserdicht. Sie ist wasserdicht, aber nur unter ge-

wissen Voraussetzungen. Keine Temperaturunterschiede! (Kondenswasserbildung). Der Fachmann spricht von wasserdicht nur dann, wenn die Uhr mit einem Spezialgehäuse mit verschraubtem Boden und verschraubter Krone und Kristallglas ausgestattet ist.

Im Laufe der 60iger Jahre wurde in die Uhr Wochentag und Kalender eingebaut. Zusammenfassend darf gesagt werden, daß heute in einer ganz normalen Uhr Wochentag, Kalender, Stoßsicherung, unzerbr. Feder eingebaut sind. Die Ganggenauigkeit der Präzisionsuhren, die 1920 auf dem Markt waren, ist seither kaum mehr verbessert worden. Sehr interessant ist die Preisentwicklung! Eine Omega-Seamaster kostete im Jahre 1953 S 1000.— und heute 1978 S 1050.—. Man kann sich vorstellen, was die Uhrenerzeuger an Rationalisierung unternehmen mußten, um bis heute diesen Preisstand zu erhalten. Abschließend ist zu sagen, daß mech. Uhren, die in unserem Lande angeboten und verkauft werden, 70 % aus unserem Nachbarland Schweiz und der Rest aus der übrigen Welt stammen.

Zahlen spielen bei einem Betrieb immer eine große Rolle. Seien es die Umsatzzahlen, die Zahl der Mitarbeiter, die Zahl der zur Auswahl stehenden Artikel usw. Gehobene und wertbeständige Waren, wie Uhren, und Schmuck, fordern direkt heraus, bei einer Leistungsbilanz eines Unternehmens zahlenmäßig näher betrachtet zu werden. Vor allem ist es das umfangreiche Warenlager, das den Kunden die Auswahl erleichtern soll, und sich ganz gehörig in Zahlen niederschlägt. Wir wollen hier keine Geschäftsgeheimnisse preisgeben und Umsatz bzw. Kapitalzahlen nennen. Eines ist aber vielleicht doch interessant: Der große Bogen, der sich rund um die verschiedensten Produkte spannt. Vor allem der Preisbogen....

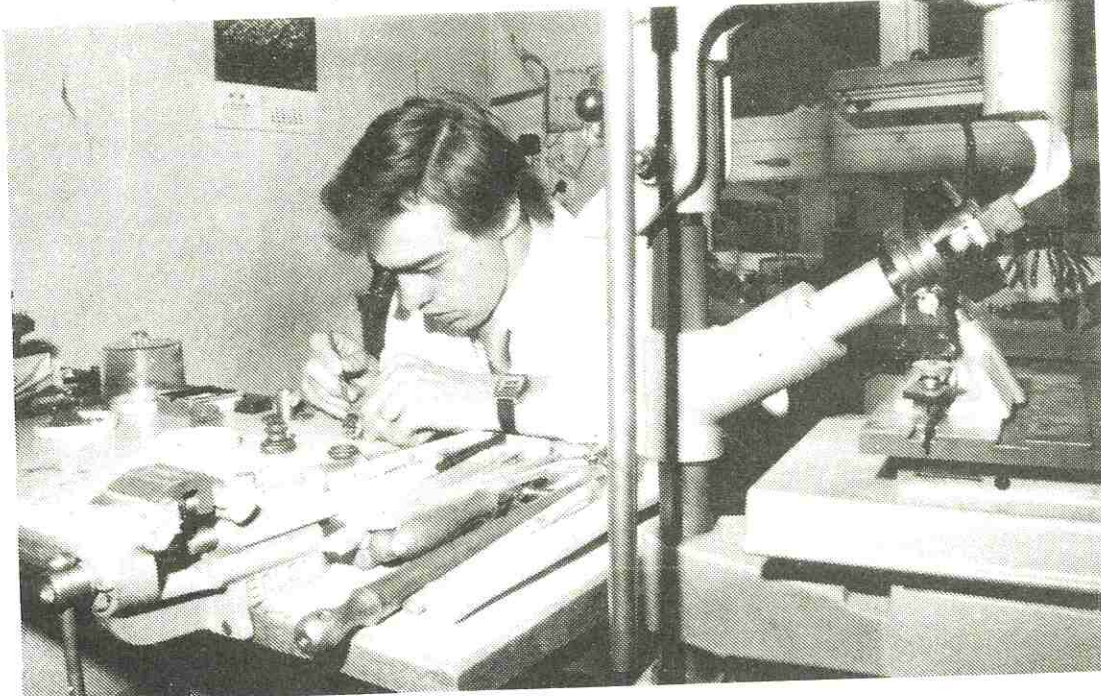
So stehen bei den Uhren rund 2.000 Stück der verschiedensten Gattungen, Formen und Farben zwischen 135.— Schilling (einfacher Wecker) und 36.000.— Schilling (mit Brillianten besetzte Armbanduhr in Massivgold) zur Auswahl. Bei den Ringen ist es ähnlich: Ringe — Innbegriff des Schmuckes überhaupt — gibt es zwischen 50.— Schilling (Moderinge) und 40.000.— Schilling (Brilliant-ring in Gold) — und das gleich rund 3.000 mal



Armbanduhren gibt es bereits ab S 600.—

Uhren mit »Herz«: Batteriearmbanduhren..

Die Entwicklung im Uhrensektor mit Batteriearmbanduhren hat in den letzten 7 — 8 Jahren turbulente Formen angenommen. Ehe die Quarzuhr auf den Markt kam, haben sich die elektronischen Uhren (Batteriearmbanduhren) in der Weise entwickelt, daß meist das neueste Modell im nächsten Monat bereits wieder überholt war. So ging es auch mit der Quarzuhr. Die Qualität wurde besser und der Preis kleiner. Jetzt ist der Zeitpunkt gekommen, wo die Quarzuhr fast vollentwickelt ist und keine Preissenkungen mehr vorkommen. Es gibt heute bei Ihrem Fachmann Quarzuhren mit Chronograph, Tag, Datum, Wochentagsanzeige, Licht, Stundensignal, Count-down, lautender Sekunde, Wecker, Digital- und Analoganzeige. Es besteht vielfach die irrtümliche Annahme, daß die Quarzuhr nicht repariert werden kann. Das ist ein Irrtum! Jede Quarzuhr kann repariert werden, wenn die Mittel dafür zur Verfügung stehen. Die Quarzuhr ist viel empfindlicher als die normale Uhr. Wenn man eine Quarzuhr öffnet, sollte man sich in einen staubfreien Raum begeben, sonst könnte sein, daß das Werk durch ein Staubkörnchen nicht mehr funktionstüchtig ist. Auch ein Batteriewechsel muß sehr sorgfältig vorgenommen werden. Die Entwicklung der Quarzuhr hat große Zusammenhänge mit der Computertechnik und der neuen Technologie.

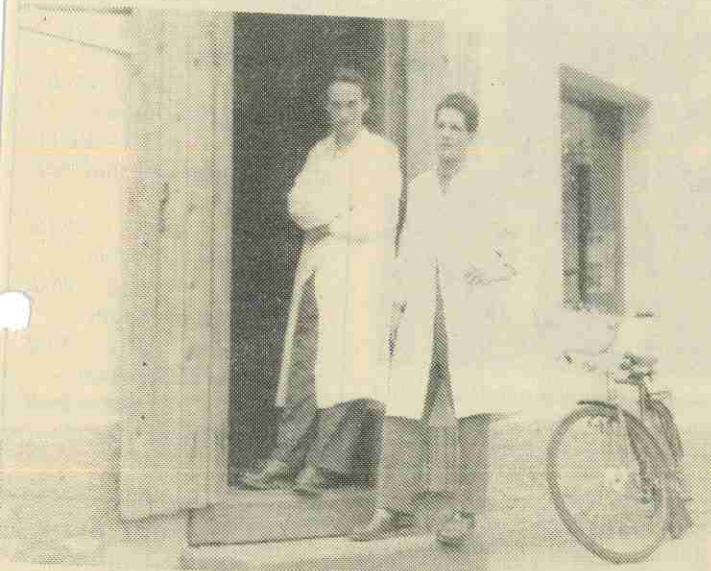


Ein Fachgeschäft bietet ein optimales Reparatur-Service, in der firmeneigenen Werkstätte werden die Uhren nicht nur auf Ganggenauigkeit geprüft sondern auch repariert. Foto: Schöffthaler

25 Jahre Uhren- und Schmuck Anton Winkler, Landeck

Vom kleinen Uhrmacher-Einmannbetrieb zum modernen Fachgeschäft mit
vielseitiger Auswahl — Aufbau und Entwicklung

Das bekannte Landecker Fachgeschäft »Uhren und Schmuck Anton Winkler« feiert sein 25-jähriges Bestandsjubiläum — Grund genug, den Werdegang eines Musterbetriebes an Unternehmereinsatz und Risikofreude über ein ganzes Vierteljahrhundert lang aufzuzeigen. Aus bescheidenen Anfängen der Fünfzigerjahre hat es ein Uhrmachermeister mit seiner Familie verstanden, sein Unternehmen Stufe für Stufe auf- und zu einem Betrieb auszubauen, dessen Bekanntheitsgrad auf Bezirks- und Landesebene beispielgebend ist.



Firmenchef Anton Winkler mit seinem ersten Gesellen im ersten Geschäftslokal am Marktplatz.

Firmenchef Anton Winkler eröffnete — mit großer Unterstützung seiner Mutter Josefa Winkler — im September 1953 einen Uhrmacherbetrieb in einem kleinen Lokal am Landecker Marktplatz, direkt neben dem Gasthof Straudi (»Greif«). Außer dem Verkauf von Uhren und Schmuck führte der frischbackene Uhrmachermeister aus Landeck, der seine Lehre in einem Landecker Fachgeschäft absolvierte und seine Prüfungen (Gesellenprüfung 1947, Meisterprüfung 1952) mit bestem Erfolg in Innsbruck ablegte, auch noch die fachgerechte Reparatur von Uhren in seiner Angebotspalette.

Treu dem Leitspruch des damaligen Innungsmeisters Böner, ein bekannter Innsbrucker Uhrmacher — der Anton Winkler bei der Ablegung der Meisterprüfung am 11.11.1952 in Innsbruck den Rat gab: »Bleibe im Land und lächle Dich redlich!« — verstand der Jungunternehmer in dem Einmann-Betrieb durch ein persönliches Service und Beratung seinen Kundenkreis auszubauen und so das Vertrauen der Käufer zu gewinnen. Daß dies auch gelang, beweist die

Entwicklung des neuen Unternehmens am Landecker Marktplatz: Bereits ein Jahr nach der Eröffnung wurde der erste Geselle eingestellt.

Nach der Eheschließung mit seiner Gattin, Anna geb. Vogt, am 22. Mai 1955 wurde das bereits weitem im Bezirk bekannte Fachgeschäft vom Ehepaar Winkler gemeinsam geführt. Firmenchef Anton Winkler war damals nicht nur im Geschäft tätig, sondern bereiste auch — wie es von mehreren Landecker Fachgeschäften der Brauch war — noch die verschiedensten Krämermärkte im Bezirk. Anton Winkler weiß heute noch einige interessante und unterhaltsame Geschichten von seinen Erlebnissen bei den Märkten in Nauders, Prutz, Pfunds, Ried, Ötz usw. zu erzählen....

Die Geschäftsentwicklung zu dieser Zeit war — dank des Einsatzes aller Beteiligten — äußerst positiv, man befaßte sich mit dem Gedanken einer Geschäftsverlegung in die Maisengasse Nr. 8, um dort in zentraler Lage in einem erweiterten Geschäftslokal den Kunden eine noch größere Aus-

wahl und umfangreiche Bedienung anbieten zu können. Bereits Mitte Juli 1956 war es dann soweit: — Man begann mit den Umbauarbeiten im neuen Geschäft, das im September 1956 — also genau drei Jahre nach erfolgter Geschäftsgründung (und vor 22 Jahren des Firmenjubiläums) — eröffnet wurde. Bereits damals war das Uhrenfachgeschäft Anton Winkler die offizielle Vertretung der bekannten Schweizer Uhrenmarken »Omega« und »Tissot«. In der neu ausgestatteten Werkstätte wurde schon das modernste Uhrenprüfgerät »Chronographic« installiert, was Uhrmachermeister Anton Winkler ermöglichte, die doppelte Garantie über Ganggenauigkeit der bei ihm gekauften bzw. reparierten Uhren zu gewährleisten.

Doch auch das neue Geschäftslokal in der Maisengasse ließ das Unternehmerpaar Winkler nicht dazu verleiten, die Hände in den Schoß zu legen. Man befaßte sich mit dem Gedanken, das Haus Maisengasse Nr. 6 (damaliger Besitzer Foto Mathis) zu kaufen und dort ein



entsprechend großes Fachgeschäft auszubauen.

Mit Beginn des Jahres 1958 kam es zur Unterzeichnung des Kaufvertrages, zwei Jahre später war Baubeginn beim Haus

Maisengasse Nr. 6, nachdem es im Herbst 1959 bis auf die Grundmauern abgerissen wurde. Ein Landecker Bauunternehmen führte den Bau des neuen Geschäftshauses durch, wobei Firmenchef Anton Winkler selbst in seiner Freizeit sehr oft mit Hand anlegte. Im Juni 1962 zog man in das oberste Stockwerk des neuen Hauses ein und bereitete alles für die Übersiedlung des Geschäftes in das neu geschaffene Lokal vor, die am 27. August 1962 erfolgte. Diesem großen Schritt in der Firmengeschichte des Uhrmachergeschäftes Anton Winkler folgten mehrere Umbauten im Hause und Verbesserungen an der Außenfassade.

Doch nicht nur im bis dahin einzigen Geschäft in Landeck war man aktiv. Der Plan einer Filialgründung nahm immer mehr Form an. Im Jahre 1971 war es dann soweit: Im international bekannten Saisonort Serfaus wurde der erste Zweigbetrieb des Landecker Unternehmens eröffnet. Eine weitere Filiale folgte zwei Jahre darauf im ebenso aufstrebenden Zweisaisonort Ischgl im Paznaun. Heute sind beide Betriebe eine maßgebliche Stütze im geschäftlichen Ablauf des Unternehmens und werden von der Tochter des Hauses, Stefanie Falkner geb. Winkler (Serfaus) und Fräulein Marlies Köhle (Ischgl) verantwortungsbewußt geführt.

Die Expansionsbemühungen im Hauptbetrieb bedingten vor drei Jahren einen neuerlichen Um- und Ausbau der Verkaufs- und Schauräume. Gewaltige Aushubarbeiten in das Hanginnere an der Rückseite des Geschäftshauses waren notwendig, um die geplante Größe des modernst ausgestatteten Geschäftslokales zu erreichen. Obwohl man bemüht war, durch die Um- und Ausbauarbeiten den Verkehrsablauf in der Maisengasse so wenig als möglich zu beeinträchtigen, waren doch ab und zu einmal Eingriffe nötig.

Doch trotz der Belastungen durch die große Baustelle vor und im Haus stieß man immer wieder auf das Verständnis der Nachbarn und der Behörden, wofür ihnen an dieser Stelle noch einmal gedankt sei.

Am 6. Oktober 1975 — also vor ungefähr drei Jahren war es dann soweit: Der neugestaltete Verkaufsraum der Firma »Uhren Winkler« wurde offiziell in Betrieb genommen. Uhren, Schmuck und gehobene Ge-



Moderne Schauräume und eine Riesenauswahl bietet das Uhren- und Schmuckgeschäft. Anton Winkler, in Landeck. Foto: Schöffthaler

Fortsetzung von vorhergehender Seite

schenksartikel werden im modernst ausgestatteten Schau- und Verkaufsraum in eleganter und gediegener Atmosphäre dem Kunden präsentiert. In den verschiedenen Spezialabteilungen findet man ausgewählte Markenartikel der Pro-

duktgruppen Uhren, Schmuck, Sportpreise, optische Geräte, feine Bestecke und Kristall- und Zinnwaren. Eine umfangreiche Auswahl, eine breite Fächerung der Preisklassen, beste Qualitätswaren der verschiedenen Geschmacksrichtungen und fachliche Beratung sind ebenso die Merkmale des Landecker Fachgeschäftes am Stadtplatz, wie optimales Ser-

vice und ein vielseitiges Reparaturprogramm. Ein heimisches Unternehmen mit 25 Jahren Erfahrung ist bemüht, den Wünschen der Kunden entgegenzukommen und seine Angebots- und Dienstleistungspalette immer auf modernstem Stand zu halten. Dies nicht zuletzt zum Vorteil des treuen Kundenkreises. Helmuth Schöffthaler

Die Tierkreiszeichen

Widder	21.3. — 20.4.
roter Jaspis und indischer Karneol	
Stier	21.4. — 20.5.
orangefarbener Karneol und Rosenquarz	
Zwilling	21.5. — 20.6.
Citrin und Tigerauge	
Krebs	21.6. — 20.7.
Chrysopras und grüner Aventurin	
Löwe	21.7. — 22.8.
Bergkristall und Goldquarz	
Jungfrau	23.8. — 22.9.
Citrin und gelber Achat	
Waage	23.9. — 22.10.
Citrin und Rauchquarz	
Skorpion	23.10. — 21.11.
blutroter Karneol und Sarder	
Schütze	22.11. — 21.12.
Saphir und Chalzedon	
Steinbock	22.12. — 20.1.
Onyx und Katzenauge	
Wassermann	21.1. — 18.2.
Türkis und Falkenauge	
Fische	19.2. — 20.3.
Amethyst und Amethystquarz.	

»Ciro« und die Sicherheit

Schmuck, Uhren, gehobene Geschenksartikel — all das bedeutet und versinnbildlicht Wert. Werte, die in derart konzentrierter Weise für andere verlockend sein könnten...

Derartige Werte bedürfen einer sicheren Aufbewahrung. Was liegt näher, als eben jene Sicherheitsmaßnahmen zu treffen, die diese Werte vor Einbruch schützen: Sicherheitsverglasung der Schaufenster, schwere Stahlrollgitter, schwere Alarmvorrichtungen und ein großer Tresor sind nur einige dieser Maßnahmen, deren vollständige Aufzählung eben aus Sicherheitsgründen nicht ratsam wäre.

Man kann es jedoch mit ruhigem Gewissen sagen: Sämtliche Vorkehrungen am Sicherheitssektor sind ohneweiteres mit denen einer Bank vergleichbar. Eines aber hat das Uhren- und Schmuckgeschäft Anton Winkler an Sicherheitsmaßnahmen einer Bank voraus: »Ciro«, wohlreservierter deutscher Schäferhund (und »Mitglied« der Familie), ist wohl die wirksamste »Waffe« gegen ungeliebte nächtliche »Kunden!«

HC



Fachliche Beratung, modern ausgestattete Spezialabteilungen und optimales Service kennzeichnen das Schmuck- und Uhrenfachgeschäft Anton Winkler, in Landeck. Foto: Schöffthaler

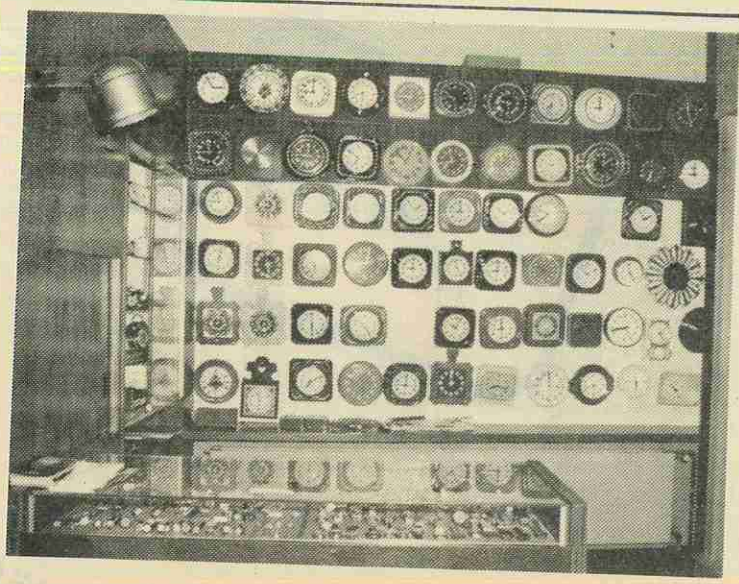
Winkler macht's möglich.....

Sachen gibt's die gibt's fast nicht... Auch bei »Uhren Winkler« kann dieses oft zitierte Sprichwort angewandt werden. Und das gleich zu einer »internationalen« Begebenheit, die mit — wie kann es bei der Fa. Winkler auch anders sein — einer Uhr zusammenhängt. Einer sehr wertvollen, antiken Uhr aus Paris, die vom Landecker Uhrenfachmann Anton Winkler wieder ihr ursprüngliches Leben »eingehaucht« bekommen hat. Obwohl es seine Kollegen in der Hauptstadt an der Seine nicht in der Lage waren. Und das kam so: Ein Gast aus Frankreich betrat im vergangenen Jahr das Uhrenfachgeschäft und verlangte den Chef zu sprechen. Dem trug er sein Problem vor: Er habe zu Hause eine sehr wertvolle, alte Uhr, die aber leider ihren Geist aufgegeben hatte. Und niemand von der Uhrmacherzunft in Paris sei bis jetzt in der Lage gewesen, diesen Geist wieder herbeizubeordern und ihn — durch geschickte Reparatur — wieder dem alten Werk einzuhauchen... Ein Jahr darauf, im heurigen Sommer, kam nun besagter Franzose und Uhren-

besitzer mit seinem kostbaren Familienerbstück. Anton Winkler war nicht wenig erstaunt, was er hier überreicht erhielt: Eine »Original Savonette-Taschenuhr« mit vielen Extras, wie Stoppeinrichtung, Schlagwerk und Mondphasenan-gabe usw., aus dem Jahre 1880! Der Wert dieser antiken Kostbarkeit: Unter Brüdern runde 100.000.— (!) Schilling.... Eine Zahl, die nicht nur das Herz des Uhrenfachmannes aus Landeck höher schlagen ließ, sondern auch den Uhrenbesitzer aus Frankreich vorsichtig werden ließ. Der wich nämlich nicht von Anton Winklers Seite, als dieser über das stillgestandene 100.000.— S-Uhrwerk herrückte. Doch das Herz des Franzosen schlug noch höher, als das Herz der Savonette-Uhr (auch) wieder zu schlagen begann. Dem Landecker Uhrmachermeister war genau das gelungen, was seinen Kollegen... Aber Sie, verehrter Leser, wissen ja, was wir meinen. Darum: »Zu Winkler — wenn's um die Uhr geht!« Denn — Winkler macht's möglich... HS

Drum prüfe....

n werden auf Erden ge-
ossen — und oft auch
n Juwelier!
ieflich wird dort auch
s Sinnbild der (meist)
dauernden Ehe — der
ring — erstanden, das
dem Traualtar ausge-
cht und (mit mehr oder
ger Geschick — je nach
egung) sich gegensei-
ngesteckt wird. So gen-
n kann der Beruf eines
eliers dem eines Stan-
eamten in etwa sogar
hgestellt werden. Denn
im Juwelier werden die
e wesentlich öfter ge-
zeitig angesteckt, als
vor dem Standesbeam-
eschieht.
Uhren Winkler« ist die
ilung für Eheringe auf
n persönlichen Ge-
schmack eingestellt. Rund
200 Eheringe stehen zur
Auswahl — in jeder Preis-
klasse und jeder Ausfüh-
rung. Selbstverständlich
wird auch jungen Eheleuten
in spe beim Kauf der Ehe-
symbole jene fachliche Be-
ratung zuteil, die bei »Uh-
ren Winkler« groß geschrie-
ben wird. Man kann zwar
bei »Uhren Winkler« keinerlei
Beratung über Eigen-
schaft des Partners und de-
ren Zusammengehörigkeits-
chancen geben, dafür aber
über Eigenschaft, Wert und
Qualität der Zusammenge-
hörigkeitssymbole — der
Eheringe. Und schließlich
gilt auch hier — wie in der
Ehe — die Empfehlung (in
abgewandelter Form):
»Drum prüfe, wer sich ewig
bindet — daß man die richti-
gen Ringe findet!« HS



Vergeßlichkeit

Wenn heute von einer »Li-
ste der Vergeßlichkeit« die
Rede ist, fällt einem gleich
das Fundamt ein. Schließ-
lich werden dort jene Sa-
chen gelagert, die irgend-
wo von irgendjemandem
vergessen worden sind. Doch
auch im Uhrenfachgeschäf-
t Anton Winkler kann man
auf eine recht beachtliche
»Liste der Vergeßlichkeit«
hinweisen, wenn man jene
Zahl von »vergessenen Uh-
ren betrachtet, die wohl
einmal zur Reparatur ge-
geben worden sind, aber
dann nicht mehr — trotz
mehrmaligem Anschreiben-
von ihren Besitzern — ab-
geholt wurden. Taschen-,
Wecker-, Armband- und
Wanduhren jeder Größe,
jeden Alters und jeder
Marke, lagern seit Jahren
im Archiv der Fachwerk-
stätte von »Uhren Winkler«
und warten darauf, abge-
holt zu werden.

Dabei müssen sämtliche
alten, reparierten Uhren —
gleich, wie wertvoll (oder
wertlos) sie sind — vom
Uhrmacher aufbewahrt wer-
den. Laut Gesetz 30 Jahre
lang. Erst dann darf sie
(nach vorheriger Vorlage
beim Richter) ein Uhrma-
chermeister veräußern. Nach
30 Jahren — wenn alle die
reparierten Werkln nicht
einmal mehr jene Summe
wert sind, die die Reparatur-
kosten ausmachen. Inter-
essant ist aber nicht nur die
Menge der »vergessenen«
Uhren, sondern auch die
Zeit, wie lange solche Re-
paraturstücke vom rechtmä-
ßigen Besitzer vergessen
werden. Den Rekord stellte
dabei ein Bauer aus dem
Paznauntal auf, der heuer
seine in der Winkler-Werk-
stätte reparierte Taschenuhr
abholte. Er hatte sie dort
nämlich »erst« vor 15
Jahren zur Reparatur abge-
geben...! HS



25 Jahre



Anlässlich meines
25-jährigen Betriebsgründungsjubiläums
10% Jubiläumstrabatt

in der Woche vom 18. - 25. Nov. bei jedem Kauf
als Dank an meine Kunden für
25 Jahre Warenangebot:
Mein Vertrauen.
Wer viel bringt, wird jedem etwas bringen:



Preisgünstige
Brillantringe!

- Brillantringe
- Goldbanduhren
- Sportuhren
- Elegante Uhren
- Modische Uhren
- Zellulose Uhren
- Trachtenuhren
- Taschenuhren
- Savonettuhren
- Quarzuhren
- Tischuhren
- Stiluhren
- Standuhren
- Weckeruhren
- Küchenuhren
- Sägeuhren
- Pendeluhren
- Schmiedeeisenuhren
- Jahresuhren
- Wohnraumuhren
- Holzraderuhren
- Kuckucksuhren

- Silber-Modeschmuck
- Silber-Medaillons
- Silber-Colliers
- Silber-Ohringe
- Silber-Stecker
- Silber-Ketten
- Silber-Ringe
- Silber-Armbänder
- Silber-Figuren
- Silber-Schüsseln
- Silber-Service
- Silber-Uhren
- Silber-Manschettenknöpfe
- Silber-Krawattennadeln
- Silber-Feuerzeuge
- Silber-Dosen

- Gold-Ringe
- Gold-Anhänger
- Gold-Ketten
- Gold-Kreuze
- Gold-Medaillons
- Gold-Colliers
- Gold-Armbänder
- Gold-Ohrgehänge
- Gold-Ohrstecker
- Gold-Orstouars
- Gold-Schüsselnknöpfe
- Gold-Manschettenknöpfe
- Gold-Krawattennadeln
- Gold-Broschen
- Gold-Dukatenanhänger
- Gold-Eheringe

- Barometer
- Thermometer
- Hygrometer
- Wetterstationen
- Optische Artikel
- Lupen

- Korallenschmuck - Naturberstein
- Granatschmuck - Pokale
- Erfenbein - Zinn und Bleikristall
- Geschenkartikel

KRITISCHE FERNSEH VORSCHAU

Hörfunktips

Die tägliche Morgenbetrachtung gestaltet Pfarrer Gerhard Wiesner (Feldkirch)

SONNTAG, 19. November

- 9.30 **O 1** Ökumenische Morgenfeier aus Forarlberg: „Die Kirche hat dazu erzogen“ (Kaplan August Paterno, Pfarrer Gerhard Wiesner, Pastor Kurt Theurer)
- 9.45 **O 1** Das Glaubensgespräch: Strafe, Rache, Vergeltung (4) — P. Dr. Cornelius Bildstein OFMCap, Feldkirch
- 10.00 **O 1** Katholischer Gottesdienst aus der Stadtpfarrkirche Lichtental, Wien IX (Messe in G-Dur von F. Schubert)
- 11.20 **O 1** Wiener Philharmoniker unter Karl Böhm: L. v. Beethoven, F. Schubert
- 15.03 **O 3** Kopfhörer
- 19.05 **O 1** ORF-Symphonieorchester unter Heinrich Hollreiser: F. Schubert

MONTAG, 20. November

- 16.30 **O R** Auf der letzten Emanzipationswelle reitet die Frau (bis Donnerstag)
- 19.05 **O 1** Collegium musicum Zürich unter Paul Sacher: W. A. Mozart, L. Janacek
- 20.05 **O R** „Die Kratichwil“. Hörspiel von Eleonore Zuzak

DIENSTAG, 21. November

- 13.00 **O 1** Aus Opern von C. W. Gluck, W. A. Mozart und L. v. Beethoven
- 19.05 **O 1** Linzer Kammerchor unter Herbert Saxinger: Werke von Fridolin Dallinger, Augustinus Franz Krofretter und Helga Schiff-Riemann
- 19.30 **O 1** Königin der Instrumente: Werke von Josef Maria Horvath, Anton Heiller und Hans Haselböck
- 20.05 **O R** „Dokumen(t)disteln“. Von Walter Zitzenbacher und Herwig Wurzer

MITTWOCH, 22. November

- 13.00 **O 1** Concerti grossi von Domenico Claudio, Alessandro Marcello, Giovanni Benedetto Platti und J. S. Bach
- 19.05 **O 1** „Der Fremdenführer“. Operette von C. M. Zieher
- 21.05 **O 3** Aus Musicals von John Kander, Fred Ebb
- 21.30 **O 1** Wanderungen in Venetien. Von Umberto Fink

DONNERSTAG, 23. November

- 3.00 **O 1** Aus Opern von R. Strauss
- 10.00 **O 1** „Buch — Partner des Kindes“ (3)

FREITAG, 24. November

- 3.00 **O 1** Studienkonzert: Werke von Paul Angerer, Georg Aranyi-Aschner, Franz Koginger und Erich Marckhl
- 9.05 **O 1** Klaviermusik: Werke von Karl Aidmayer, Martin Bielik und Iraj Schimi
- 21.0 **O 1** ORF-Symphonieorchester: Werke von Paul Walter Fürst, Roman Haubenstock-Amati, György Ligeti und Friedrich Cerha

AMSTAG, 25. November

- 3.00 **O 1** Aus Opern von C. M. v. Weber, G. Nicolai und C. Kreutzer
- 10.05 **O 1** Werke von F. Liszt und P. I. Tchaikowsky
- 19.00 **O 1** „Die Zeugen“ von Tibor Dery

Sonntag

19. November 1978

FS 1

- 9.50 Franz Schubert und „seine“ Kirche in Wien-Lichtental
- 10.00 Festgottesdienst zum 150. Todestag von Franz Schubert. Messe in G-Dur für vier Singstimmen, Orchester und Orgel, DV Nr. 167, und weitere Werke von Franz Schubert. — Predigt: Kardinal Doktor Franz König; Konzelebration: Kardinal Dr. Franz König, Erzbischof von Wien, mit Pfarrer Doktor Paul Varga und Kolping-Präses Ludwig Zack; Kommentar: Pfarrer Wilhelm Müller
- 15.30 **Novembershow** — Pop-Veranstaltung der Ersten Österreichischen Sparkasse. — Präsentation: Peter Rapp. Mit Sailors, Belle Epoque, Georg Danzer u. Bonny Tyler
- 17.00 **König Drosselbart** — Märchen nach den Gebrüder Grimm (Kinder)
- 17.30 **Wickie und die starken Männer** — Die Befreiung (Wh., Kinder)
- 17.55 **Bethupferl** — Barbapapa
- 18.00 **Seniorenclub** — Als Gast Prof. Franz Stoß
- 18.30 **Wer bin denn Du?**
- 19.00 **Österreich-Bild am Sonntag** — Landesstudio Salzburg
- 19.25 **Christ in der Zeit** — Msgr. Willibald Rodler: Plädoyer für die Armen und Nutzlosen
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur**
- 19.50 **Sport**
- 20.15 **Wallenstein (1)** — Ein Kaisertrauer. Mit Rolf Boysen, Romuald Pekny, Werner Kreindl u. a. — Regie: Franz Peter Wirth. — Albrecht von Wald(en)stein — Schillers „Wallenstein“ —, der große Feldherr des Dreißigjährigen Krieges, dem Macht und Reichtum zum Verhängnis werden, gehört zu den faszinierendsten Gestalten der Geschichte. Der Historiker Golo Mann hat mit seiner Biografie ein Stück europäische Geschichte veranschaulicht. Leopold Ahlsen erzählt sie für das Fernsehen als historisches Schauspiel. (2. Teil Mi., 20 Uhr, FS 1; ab 14)
- 21.45 **Sport**
- 21.55 **Nachlese** — Hundertwassers Regentag
- 22.35 **Jazz aus St. Gerold** — Jazztage Pflingsten 1978
- 22.55 **Nachrichten**

FS 2

- 13.50 **Konzertstunde** — Franz Schuberts Klaviertrio B-Dur und Symphonie h-Moll „Unvollendete“. — Wiener Philharmoniker unter Joseph Krips
- 15.00 **Int. Reit- und Springturnier**
- 17.00 **Land und Leute**
- 17.30 **O 9** — Burgenland (Wh.)
- 18.00 **The awful Truth** — Spielfilm (USA, 1937). Mit Cary Grant, Irene Dunne u. a. — Regie: Leo McCarey. (In Originalfassung mit Untertiteln). — Etwas frivole Hollywood-Komödie mit witzigem Dialog und amüsanten Gags. (Wh., ab 16, SW)
- 19.30 **The Munsters** (Möglich ab 14, SW)
- 20.00 **Bücherbasar**
- 20.15 **Lebe das Leben** — Spielfilm (Frankreich, 1967). Mit Yves Montand, Annie Girardot u. a. — Regie: Claude Lelouch. — Bei hohen formalen Qualitäten ist die beabsichtigte Verbindung zwischen Ehedrama und Zeitfragen nicht völlig gelungen. Dem moralisch unbewerteten Ehebruch steht ein positives Bekenntnis zur Ehe gegenüber. (Wh., ab 16)
- 22.15 **Ohne Maulkorb** (Wh., ab 14)

Montag

20. November 1978

FS 1

- 9.00 **Am, dam, des** — „Blind“ (Kleinkinder)
- 9.30 **Land und Leute** (Wh.)
- 10.00 **Telefrance** — La Bretagne (Wh.)
- 10.30 **Dämmer, als die Polizei erlaubt** — Spielfilm (USA, 1957). Mit Jerry Lewis, Darren McGavin u. a. Regie: Don McGuire. — Auch für bescheidene Ansprüche schwer erträglich. (Wh., ab 12, SW)
- 17.30 **Am, dam, des** (Wh.)
- 17.55 **Bethupferl** — Barbapapa
- 18.00 **Golden Silents oder Als die Bilder laufen lernten** — König der Requisiten. Mit Michael Gentine u. a. (SW)
- 18.30 **Wir**
- 19.00 **Österreich-Bild**
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport**
- 20.00 **Sport am Montag**
- 21.05 **Die Straßen von San Francisco** — Der Gangstervater. (Ab 16)
- 21.50 **Nachrichten**
- 21.55 **Int. Reit- und Springturnier** (Aufzeichnung aus der Wiener Stadthalle)

FS 2

- 18.00 **Songs alive**
- 18.30 **Der unbekante Kontinent**
- 19.30 **Gitarre für alle (7, Wh., SW)**
- 20.00 **Anna Karenina (2)**. Die Handlung von Tolstois großem Roman wird dadurch ausgelöst, daß Anna Karenina nach langjähriger glückloser Ehe dem Grafen Wronskij in unwiderrstehlicher Liebe verfällt. Nach ersten Begegnungen mit Wronskij, der sich von Anna tief beeindruckt zeigt, verläßt sie Moskau und reist zurück nach Petersburg. Unterwegs auf einer kleinen Station steht Anna unerwartet Wronskij gegenüber. (Eher ab 16)
- 21.05 **Shakuntala** — Von Franz Schubert. Das Darpana-Ballett, das Orchester der Münchener Kammeroper unter Eberhard Schoener. — Handlungsballett nach einem indischen Libretto, das die Geschichte der verwaisten Tochter einer Tempeltänzerin erzählt: Dieses Mädchen, Shakuntala, ist im Haus eines Oberpriesters aufgewachsen. Der junge König selbst hat Shakuntala bei einem Jagdausflug kennen- und liebgelernt und ihr einen kostbaren Ring als Zeichen der Verlobung an den Finger gesteckt. Dann aber geschieht ein zweifaches Unglück: ein zorniger Heiliger „schlägt den König mit dem Fluch des Vergessens, und Shakuntala verliert den Ring“
- 21.50 **Zeit im Bild 2**
- 22.20 **Lily, hab mich lieb** — Spielfilm (Frankreich, 1974). Mit Rufus, Zouzou, Juliette Gréco u. a. — Regie: Maurice Dugowson. — Jeden Hintergrund ausparende, auf vordergründige Unterhaltung hin inszenierte Komödie mit einigen Gags und viel Leerlauf. (Ab 16)

Dieses Fernsehprogramm wurde nach Unterlagen des „Fernsehendienstes“ zusammengestellt, der im Auftrag der Österreichischen Bischofskonferenz von der Katholischen Fernsehkommission herausgegeben wird.

Dienstag

21. November 1978

FS 1

- 9.00 **Am, dam, des** — Taubstumm (Kleinkinder)
- 9.30 **Songs alive** (Wh.)
- 10.00 **Angewandte Physik** — Überschallflug (Wh.)
- 10.30 **Den Seinen gibt's der Herr ...** Spielfilm (Frankreich, 1964). — Mit Andre Bourvil, Jean Poiret u. a. — Regie: Jean-Pierre Mocky. — Die Erlebnisse eines Opferstockmarders, der sich mit seiner Tätigkeit zu Reichtum bringt und vor der unfähigen Polizei ins Ausland flüchtet. — Eine Komödie, die nur als verletzende Blasphemie zu werten ist. (Wh., ab 16, SW)
- 17.30 **Am, dam, des** (Wh.)
- 17.55 **Bethupferl** — Barbapapa
- 18.00 **Juwelen des 7. Kontinents** — Unsichtbares Leben. — Ein Film über Schwämme (Wh.)
- 18.30 **Wir**
- 19.00 **Österreich-Bild**
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport**
- 20.00 **Simpl-Revue** — Die Scheine tragen. Mit Christine Kain, Edith Leyrer, Martin Flossmann, Kurt Sobotka u. a. — Regie: Kurt Sobotka
- 21.10 **Esch oder die Anarchie** — Von Hermann Broch. Mit Hans-Peter Korff, Lore Brunner, Rupert Neudeck, Karl Merkatz u. a. — Regie Rainer Boldt. Zweiter Teil der Romantrilogie „Die Schlafwandler“, in der der österreichische Schriftsteller Hermann Broch — ein Zeitgenosse Robert Musils — an drei verschiedenen Zeitabschnitten die historische Entwicklung von den Gründerjahren bis zum Ende des Ersten Weltkriegs und den damit verbundenen Zerfall der verpflichtenden Werte, ohne die das Handeln der Menschen zerstörerisch zu werden droht, schildert. (Ab 16)
- 22.50 **Anna Karenina (2, Wh., ehe ab 16)**
- 23.50 **Nachrichten und Sport**

FS 2

- 18.00 **Weinbau in Österreich (1, Wh.)**
- 18.30 **Wissen aktuell** (Wh.)
- 19.30 **Freude an Musik** (Wh., SW)
- 20.00 **Die oberen Zehntausend** — Spielfilm (USA, 1956). Mit Grace Kelly, Bing Crosby, Frank Sinatra u. a. — Regie: Charles Walters. — Musical aus dem Milieu der New Yorker Luxusgesellschaft: Eine geschiedene kühle Schönheit findet zu ihrem Schlagerkomponisten zurück Witz, Musik und gute Besetzung machen die eher unsinnige Handlung einigermaßen schmackhaft (Wh., etwa ab 14)
- 21.45 **Zeit im Bild 2 mit Kultur**
- 22.20 **Club 2**

● „Ich kenne viele Theaterstücke, bei denen man schon im ersten Akt nach dem Ausgang fragt.“

● „Wenn der Lyriker hinreichend vieles hinreichend stark verinnerlicht hat, kann er es endlich veräußern.“ (Hanns-Hermann Kersten)

Mittwoch

November 1978

1

Die Sendung mit der Maus (Kleinkinder)

Wirtschaften — Der öffentliche Sektor (Wh.)

Weinbau in Österreich (1, Wh.)

El Hakim — Spielfilm (BRD, 1957). Mit O. W. Fischer, Nadja Pilller u. a. — Regie: Rolf Thiele. — Nach dem bekannten Roman von John Knittel schildert dieser Film den Aufstieg eines jungen Ägypters, der sich aus ärmlichen Verhältnissen durch fachliches Können und Menschlichkeit zu einem bekannten Arzt emporarbeitet. Gesellschaftsfilm in guter Fotografie und Darstellung. (Wh., ab 16)

Das Waldtheater — Puppenspiel (Kleinkinder)

Die Sendung mit der Maus (Wh.)

Bethupferl — Barbapapa

Ein Mann im Haus — Auf Sand gebaut. (Ab 14)

Wir

Österreich-Bild

Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport

Wallenstein (2) — Die großen Geschäfte. (Ab 14)



Der Ring der kleinen Leute — Der Gürtel in Wien

Nachrichten und Sport

FS 2

Apprenons le français

Ö 9 — Niederösterreich — Kennst Du Dein Land?

Meilensteine der Weltgeschichte — Die Schlachten von Trafalgar und Austerlitz (Wh.)

teleobjektiv

Mit Schirm, Charme und Melone — Kennen Sie Snob? Diesmal müssen Emma Peel und John Steed gemeinsam mit östlichen Agenten arbeiten, um einen Mörder zur Strecke zu bringen. (Eher ab 16)

Zeit im Bild 2 mit Kultur

Trailer

Donnerstag

23. November 1978

FS 1

Am, dam, des — Körperbehindert (Kleinkinder)

Apprenons le français (Wh.)

Gesicht der Jahrhunderte — Übergang der Zeiten (Wh., SW)

... jagt Dr. Sheefer — Spielfilm (USA, 1967). Mit James Coburn u. a. Regie: Theodore J. Flicker. — Ein Psychiater, der den Auftrag erhält, den Präsidenten der USA zu betreuen, gerät damit ins Ziel-feld internationaler Geheimdienste. — Intelligente Agentenparodie mit Anspielungen auf die Schattenseiten der modernen Gesellschaft. (Wh., ab 16)

Am, dam, des (Wh.)

Bethupferl — Barbapapa

Bitte zu Tisch. Sissy Kraner und Wolf Neuber kochen Spezialitäten

Wir

Österreich-Bild

Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport

Dämmerung — Von Gerhard Roth. — Mit Hubert Berger, Brigitte Gründel, Doris Mayer, Hertha Heger u. a. — Regie: Fritz Zecha. — Hinter vordergründig komischen Situationen zeichnet Gerhard Roth das erbarmungslose Bild einer Gesellschaft, die nicht mehr fähig ist, Kontakte zu finden. — Ein Stück für Zuschauer, die am modernen Theater interessiert sind, in einer bemerkenswerten Aufführung aus dem Crazer Schauspielhaus

Nachrichten

Sport

FS 2

Russisch

Porträt — Fotografie als Kunst — Kunst als Fotografie. — Die Wechselbeziehung von Kunst und Fotografie ist der Hintergrund dieser Sendung. Der Autor Hans Emmerling belegt diese Verbindung von den frühen Anfängen der Fotografie bis heute. Dabei interessiert ihn der historische Hintergrund ebenso wie die Praxis der Fotografie der Gegenwart und ihre Position in der Kunstszene. (Wh.)

Superpop — Mit Alvin Stardust, Widomaker u. a.

Royal Command Circus —



Galavorstellung für das schwedische Königspaar

Zeit im Bild 2 mit Kultur

Club 2

Freitag

24. November 1978

FS 1

Am, dam, des — Geistig behindert (Kleinkinder)

Russisch

Wir besuchen eine Ausstellung — Gotik in Österreich (Wh., SW)

Seniorenclub (Wh.)

Buster Keaton — Der Kameramann — Spielfilm (USA, 1928). — Mit Buster Keaton, Marceline Day u. a. — Regie: Buster Keaton. — Amüsante Grotteske des großen Stummfilmkomikers. (Wh., ab 10, SW)

Am, dam, des (Wh.)

Bethupferl — Barbapapa

Expedition ins Mittelalter — Auf der Suche nach der Hauptstadt der Ghoriden (1). — Nachdem 1957 in Zentralafghanistan eines der ältesten Denkmäler der islamischen Baukunst, das Minarett von Jam, entdeckt wurde, glaubte man, die langgesuchte Hauptstadt des vor 860 Jahren zur sagenhaften Macht aufgestiegenen Ghoridenreiches entdeckt zu haben. Wissenschaftler kamen aber bald zur Ansicht, daß es sich bei Jam nicht um das gesuchte Ferozkoh handeln konnte.

Wir

Österreich-Bild

Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport

Der Alte — Der Spieler. — Nach einem Überfall auf einen Geldtransporter wird wenig später ein verdächtiger Student festgenommen. Obwohl viele Indizien für seine Täterschaft sprechen, weigert sich der junge Mann, die Tat zu gestehen. Kommissar Köster muß all seine kriminalistischen Fähigkeiten einsetzen, um den Fall zu klären. (Ab 16)

Argumente

Sport

Hausfreunde sind auch Menschen — Spielfilm (England, 1967). Mit Shirley MacLaine, Richard Attenborough u. a. — Regie: Joseph MacGrath. — Amüsante, leicht überspitzte Komödie von gediegener Machart. (Wh., ab 16)

Nachrichten

FS 2

Orientierung — Präsentation: Herbert Weissenberger

Porträt — Impressionismus (1) — Die Entdecker der Landschaft

Trailer (Wh.)

Arzt 2000 — Welchen Weg geht die Medizin? Eine Diskussion unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Karl Hermann Spitz

Halbzeit — Entscheidungen. Mit Monika Gabriel, Michael Degen, Heidemarie Hathey u. a. — Barbara, eine erfolgreiche Journalistin, gerät in eine Konfliktsituation: Sie muß sich zwischen ihrem Beruf und ihrer Familie entscheiden. Das plötzliche Verschwinden ihrer Mutter treibt die Krise dem Höhepunkt zu

Zeit im Bild 2 mit Kultur und Karikaturen der Woche

Eine Dame werde ich nie — Personality-Show mit Brigitte Neumeister (Wh.)

Samstag

25. November 1978

FS 1

Die Fischerin vom Bodensee — Spielfilm (BRD, 1956). Mit Marianne Hold, Gerhard Riedmann, Annie Rosar u. a. — Regie: Harald Reinl. — Armes Fischer Mädchen findet über reichen Bräutigam ihren noch reicheren Vater. Bunter Heimatfilm, abwechselnd lustig und sentimental. (Ab 14)

Jolly-Box — Trickfilmschau

Mein Onkel vom Mars — „Eine goldige Geschichte“. (Ab 10)

Bethupferl — Barbapapa

pan-optikum

Guten Abend am Samstag ... sagt Heinz Conrads

Österreich-Bild mit Südtirol aktuell

Zeit im Bild 1 mit Kultur

Sport

Am laufenden Band

Sport

Fragen des Christen — Pfarrer Josef Moosbrugger antwortet

Borsalino — Spielfilm (Frankreich/Italien, 1969). Mit Alain Delon, Jean-Paul Belmondo u. a. — Regie: Jacques Deray. — Nach mißglückten kleineren Betrügereien reifen zwei Ganoven mit Killermethoden alle Macht in Marseille an sich. Stilistisch uneinheitliche und von krassen Unglaubwürdigkeiten erfüllte Verbrecherstory, die den Erfolg ihrer Heiden mit allzuviel Sympathie bedenkt. (Erwachsene)

Nachrichten

FS 2

Teleobjektiv (Wh.)

Club — Regional — „Konjunktur — Ziele und Mittel der Wirtschaftspolitik“

Wirtschaften — Konjunktur — Ziele und Mittel der Wirtschaftspolitik

Ohne Maulkorb. (Ab 14)

Abenteuer Wildnis — Bericht über eine Pinguinkolonie auf der arktischen Insel Tarkotoko

Die Galerie

Das Ende einer Karriere. Mit Elisabeth Trissenaar. Herbert Frisch u. a. — Regie: Christa Maar. — Karla Schroeter, eine 32jährige Assistenzärztin, gerät in eine Konfliktsituation, als ihr der neue Chefarzt der Klinik, Klara steigert daraufhin ihre Leistungen bis zur Erschöpfung und macht dadurch immer mehr Fehler im Umgang mit ihren Kollegen. Sie verliert ihren Freund, verscherzt sich die Sympathie des Oberarztes und landet schließlich nach einem Zusammenbruch, in einer Nervenklinik. Nach ihrer Entlassung gelingt es ihr nicht mehr, beruflich Fuß zu fassen. — Versuch eines Programms, das zwar mit Problemen überladen, aber durch die Darstellung von Elisabeth Trissenaar von Interesse ist. (Ab 16)

Herr Rossi sucht das Glück

Mendt & Band mit Marianne Mendt und der ORF Big Band

Stadtgemeinde Landeck

BEKANNTMACHUNG

Betreff: Sperrmüllabfuhr

Auch heuer wird wieder von der Stadtgemeinde Landeck Sperrgut abgeführt. Die Abfuhr erfolgt straßenweise, wie nachstehend angeführt. Das Sperrgut ist von den Parteien bzw. Hauseigentümern an der Straße täglich bis 8 Uhr früh abzulegen, jedoch so, daß dadurch der Verkehr oder Wegbenutzer nicht beeinträchtigt werden.

20. 11. 1978: Brixnerstraße, Salurnerstraße, Venetweg, Kreuzbühelgasse, Ödweg

21. 11. 1978: Ulrichstraße, Andreas-Hoferstraße, Marktplatz, Schulhausplatz, Fischerstraße, Schloßweg, Urtweg, Paschegasse

22. 11. 1978: Malsërstraße, Maisengasse, Jubiläumstraße, Bahnhofstraße, Schrofensteinstraße, Adamhofgasse, Untere Feldgasse, Siedlergasse, Obere Feldgasse

23. 11. 1978: Lötzweg, Pax-Siedlung, Römerstraße, Riefengasse, Kirchenstraße, Perjenerweg, Prandtauerweg, Prandtauerersiedlung, Leitenweg, Flirstraße, Bruggfeldstraße

24. 11. 1978: Innstraße, Herzog-Friedrichstraße, Katlaunweg, Knappenbühelgasse, Kristille, Burschweg, Kreuzgasse, Gramlachweg, Thial-Mühle, Perfuchsberg.

Der Bürgermeister:
Anton Braun

KUNDMACHUNG

Unberücksichtigt der bereits im Gemeindeblatt vom 2. Juli 1978 erfolgten Verlautbarung über das Verbot der Einbringung zweckwidriger und unzulässiger Schadstoffe in das öffentliche Kanalnetz, kommt es laufend immer wieder vor, daß solche Einleitungen von einzelnen Eigentümern, aus ihren, an die öffentliche Kanalisierung, angeschlossenen Objekten bzw. Grundstücken, in leichtfertiger, fahrlässiger Weise erfolgen, wodurch schwerwiegende Funktionsstörungen im biologischen Teil des Klärwerkes auftreten. Es wird daher nochmals der Bevölkerung der Gemeinden Landeck und Zams die bereits o. a. Verlautbarung zur Kenntnis gebracht:

Die Bevölkerung der Gemeinden Zams und Landeck wird deshalb darauf hingewiesen, daß es verboten ist, folgende Stoffe in das Kanalnetz einzubringen:

1. Säure- und alkalihaltige Abwässer
2. Schutt, Kehrlicht oder Sand, Abfälle jeder Art
3. Stallabwässer wie Jauche und Mist
4. Räumgut v. Hauskläranlagen (Klärschlamm)
5. Mineralöle und Rückstände (Altöle)

6. Giftstoffe wie chemische Abfälle und Kunstdüngerrückstände

Weiters wird darauf aufmerksam gemacht, daß alle Privatkärlanlagen, die über Kanäle an das Klärwerk angeschlossen sind, ausgeschaltet werden müssen und die Hausabwässer direkt in die Kanalanlagen einfließen müssen.

Zudem müssen Hotels und Gaststätten, normengerechte Fettabseider, Garagen u. Tankstellen normengerechte Benzinabscheider besitzen. Die Wartung dieser Anlagen hat nach den einschlägigen Betriebsvorschriften zu erfolgen.

Entstehen infolge Nichtbeachtung der Vorschriften der Kanalordnung oder durch sonstigen bestimmungswidrigen Gebrauch der Anschlußleitungen Schäden in der Kanalanlage oder im Klärwerk, hat der Verursacher bzw. der Grundstückseigentümer für die Kosten der Schadensbehebung aufzukommen.

Handlungen, durch welche der Betrieb der Abwasserbeseitigungsanlagen gestört od. beeinträchtigt wird, können nach dem Wasserrechtsgesetz mit Geldstrafen bis zur Höhe von S 30.000,— geahndet werden.

Die Bürgermeister von Zams u. Landeck

Unsere heutige Rechtsfrage

N. N. wurde von der Bezirksverwaltungsbehörde nach den Vorschriften der Straßenverkehrsordnung bestraft, weil er bei der westlichen Orsteinfahrt nach Imst im Überholverbotsbereich einen Lastkraftwagen überholt hatte und dabei die dortige, sichtbar angebrachte Sperrlinie überfuhr. Dem Beschuldigten wurden von der Behörde zwei Übertretungen angelastet u. dementsprechend auch zwei Strafen ausgesprochen. Dagegen wendete der Beschuldigte ein, es sei rechtlich nicht gedeckt, in diesem Falle zwei Strafen nebeneinander zu verhängen, da es sich doch nur um eine einzige Tat gehandelt habe.

Der Beschuldigte kann mit seiner Rechtsrüge nicht durchdringen. Im Verwaltungsstrafverfahren herrscht nämlich das sogenannte Kumulationsprinzip. Dieses Prinzip besagt, daß die Strafen für konkurrierende strafbare Handlungen nebeneinander zu verhängen sind. Der Gesetzgeber hat das in die folgenden Worte des § 22 Abs. 1 VStG, gekleidet: „Fällt eine Tat unter mehrere, einander nicht ausschließende Strafdrohungen, so sind die Strafen nebeneinander zu verhängen.“ Nur dann, wenn es sich um einander ausschließende Strafdrohungen handelt, wenn also aus der Fassung oder dem offenbaren Sinn einer Straf-

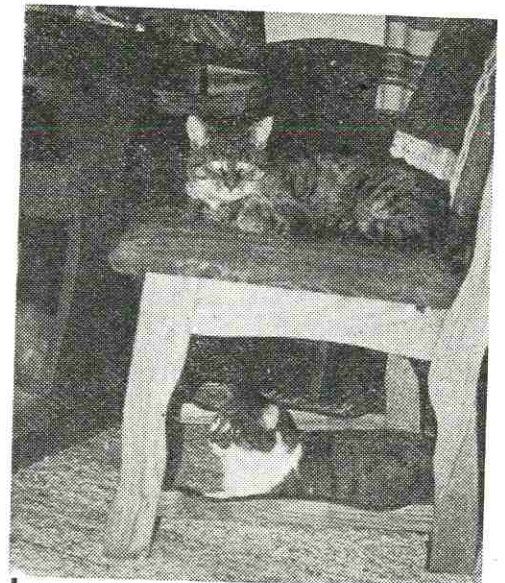
Galerie Elefant: Zeichen der Zeit

Die Künstlergruppe der Galerie Elefant eröffnet diese Ausstellung am Dienstag, 21. Nov. 1978, 19 Uhr.

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 17—19 Uhr. Dauer der Ausstellung: 21. Nov. bis 20. Dez. 1978.

bestimmung hervorgeht, daß die darin angedrohte Strafe nicht angewendet werden soll, wenn eine andere Strafdrohung Platz greift, gilt im Verwaltungsverfahren das Absorptionsprinzip. Dieses Absorptionsprinzip kennt die Straßenverkehrsordnung aber nur in ganz bestimmten Fällen. In der Regel gilt, wie im vorliegenden Falle, das Kumulationsprinzip.

tier+wir



Im ersten Stock und zu ebener Erde
So könnte man frei nach Nestroy beim
Anblick dieser zwei Schnurrtiere sagen.
Sie räkeln sich behaglich in der warmen
Wohnung, während die kalte Jahreszeit
unter den Tieren wieder ihren Tribut
fordert.

Nicht vergessen: Mit der Vogelfütterung
sollte man — obwohl noch kein
Schnee liegt — schon längst begonnen
haben!

Volkshochschule Landeck

Der Kurs Weihnachtsbasteleien - Christbaumschmuck - beginnt am Freitag, 17. 11. 1978, um 20 Uhr in der Volkshochschule Landeck-ANGEDAIR. 5 Abende, Beitrag S 170,—, Leitung Elvira Pichler. Meldungen am ersten Kursabend.

Walter Guggenberger: Orientierungsloser Landesschulrat

„Im Landesschulrat wird offensichtlich nach Willkür entschieden, ohne daß man sich einen Deut um sachliche Kriterien kümmert“, erklärte der Landesvorsitzende in der Jungen Generation in der SPO-Tirol, Walter Guggenberger in einer Presseaus-sendung.

Bekanntlich war vom Landesschulrat wegen TBC-Gefährdung die Sperre der Aula des BRG Landeck verfügt und tags darauf für ein Gastspiel der Schwaben wieder frei-

gegeben worden. „Natürlich ist es zu begrüßen, daß die Jubiläumsaufführung so wie vorgesehen stattfinden kann, aber entweder war die ursprüngliche Sperre völlig sinnlos, oder deren nachträgliche Aufhebung ist eine bedenkliche Fahrlässigkeit“, meinte er weiter. Auf alle Fälle wird sich der Präsident der Landesschulbehörde Dr. Prior gefallen lassen müssen, daß die Entscheidungen dieses Organs völlig orientierungslos scheinen.

Tiroler Rasse- und Gebrauchshundesportverein - Arbeitsgemeinschaft Oberland

Am 5. Nov. führte bei herbstlich schönem Wetter die Arbeitsgemeinschaft Oberland in der Runserau ihre Abschlußprüfung durch um zu zeigen, was die Hundeführer ihren vierbeinigen Gefährten unter Anleitung des Abbrichtewartes Franz Welitzky beigebracht hatten. Die Veranstaltung war sehr gut besucht, 24 Hundeführer, darunter auch eine Gruppe der benachbarten Arbeitsgemeinschaft Tarrenz, traten mit ihren Schützlingen in den verschiedenen Klassen an, ebenso viele Zuschauer waren auf dem Abbrichtplatz. Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. Freiwillige Helfer richteten eine Küche ein, welche nicht nur Gegrilltes bot, sondern auch Glühwein und Rumtee verabreichten, um die kühle Witterung auszugleichen.

Die Prüfung wurde unter der Leitung unseres Präsidenten Karl Mungenast durchgeführt, die Bewertung oblag dem Leistungsrichter Fred Gnesetti, Hetzer war Franz Welitzky. Es zeigte sich, daß fleißiges Üben während des Jahres nicht umsonst

ist, denn alle Angetretenen bestanden die Prüfung und so konnte man mit dem Gesamtergebnis mehr als zufrieden sein.

Die Preisverteilung fand im Rahmen eines geselligen Beisammenseins im Gasthaus Tirolerhof in Landeck statt. Obmann Inge Vorhofer begrüßte die zahlreichen Gäste und richtete den Dank an die freiwilligen Helfer und Funktionäre, besonders aber an den Präsidenten unseres Vereines, der durch eine großzügige Spende es möglich machte, daß jeder Teilnehmer einen Pokal erhielt. Bei der Preisverteilung fand Herr Gnesetti humorvolle Worte, wobei er auf das Verhältnis des Menschen zum Hund einging und mit den einzelnen Prüflingen Vorzüge und Fehler in der Hundeführung besprach. Die beste Leistung bot Helmut Juen mit dem Schäfferrüden „Branco v. Venetblick“, er erreichte in der SCH.H. III 279 Punkte, wir gratulieren herzlich.

Die Veranstaltung endete mit einer fröhlichen Runde, sie war ein voller Erfolg und zugleich ein Ansporn für das nächste Jahr.

Lustige Musikanten im Kongreßhaus Innsbruck

Im Rahmen ihrer 4. Österreich-Tournee werden die „Lustigen Musikanten“ am 19. Nov. 1978 zwei Konzerte, um 16 und 20 Uhr im Kongreßhaus Innsbruck geben.

Zwei Punkte, so der Chef der „Lustigen Musikanten“, Konzertdirektor Rochus Rack aus Hallein, waren entscheidend für den großen Erfolg der vorangegangenen Tourneen: die erstklassigen Künstler und das ansprechende, vielseitige Programm der Gruppe. Als „Lustige Musikanten“ ziehen diesmal durch's Land:

LOLITA - Symbolfigur des deutschen Schlagers, mit Anmut, Charme u. Humor;
KARL MOIK - kein Unbekannter für Rundfunkhörer im In- und Ausland; stets weiß Karl Moik sein Publikum mit lustigen Gags aufzuheitern;
INGRID BRUGGEMANN - eine der wenigen Frauen, die den hohen „Schlag-

jodler“ beherrscht, ihre Akkordeonsolo ist immer wieder Höhepunkt des Programmes;

HIPPACHER TRIO - musikalische Grüße aus dem Zillertal, übermittelt im wunderschönen Dreiklang das Hippacher Trio; **MARIANNE + MICHAEL** - ein Paar, das sich in das Herz eines jeden Zuhörers jodelt;

ORIG. TIROLER SPATZEN - 7 junge Musikanten versprechen einen Ohrenschmaus für jeden Volksmusikfreund;
JANES KALSEK UND SEIN OBER-KRAINER SEXTETT - haben sich in den letzten Jahren zu einer Spitzengruppe in der Volksmusik entwickelt.
Karten erhältlich im Städt. Verkehrsbüro, Burggraben und im Tiroler Landesreisebüro, Bozner Platz, sowie an der Abendkasse des Kongreßhauses Innsbruck.

Kammer für Arbeiter u. Angestellte

Die Veranstaltung der Österr. Gewerkschaftsjugend am Freitag, 17. 11. 1978 „Ratzenböck“ und der Kammer für Arbeiter und Angestellte am Sonntag, 19. 11. 78 mit den Tir. Bauernkomödianten „narische Alter“ finden in der Aula des Bundesrealgymnasiums Landeck statt.

Erziehungsberatungsstelle Oberland Stadtplatz 2, Imst

Pädagogisch-psychologische Beratung in Schul- und Erziehungsfragen. Sprechtag: Montag und Dienstag von 9-12 und 14-17 Uhr. Telefonische Anmeldung unter 05412-2314 od. 05222-32093.

JG-Politstammtisch

Wir laden alle Freunde recht herzlich zu unserem Politstammtisch am Dienstag, 21. Nov. 1978, 20 Uhr, im Speisehaus Thurner, Zams, ein.

Thema: Was ist los in Persien?
Leitung: Resha Gebalay, Vorsitzender des Vereines iranischer Studenten in Österreich.

Festgottesdienst in der Pfarrkirche Bruggen

19. Nov. - 150. Todestag von Fr. Schubert
Anlässlich 15 Jahre Kirchenchor Bruggen feiern wir Sonntag, 19. Nov. 1978, um 19.30 Uhr den Festgottesdienst. Zur Auf-führung kommt die Deutsche Messe von Franz Schubert mit Bläser.

ATT-Ecke

HERBSTAUSFAHRT

Der Automobil- und Touringclub, Bezirksgruppe Landeck, lädt alle Mitglieder zur Herbstaufahrt am 8. Dezember 1978 nach Mareit bei Sterzing ein.

Abfahrt: 13 Uhr beim Autobusbahnhof Landeck; 13.15 Uhr beim Gasthof Gemse in Zams. Anmeldung: Fremdenverkehrsverband Landeck, Cafe Wachter in Zams.

Letzter Anmeldetermin: Samstag, 2. 12.



Altersjubilare

Landeck:

Jahrgang 1885 (19. 11.): Herr Fuchsberger Josef, Lötzweg 16;
Jahrgang 1896 (20. 11.): Frau Dellemann Agnes, Betagtenheim.

Todesfälle:

Schönwies:

12. 11.: Gertraud Grabner, 47 Jahre;

Ried:

13. 11.: Maria Schöpf, 83 Jahre;

Grins-Graf:

13. 11.: Stefanie Hotz geb. Walter, 75 Jahre.

SPORTNACHRICHTEN

Wurftaubenschießen Vergleichskampf Landeck - Ötztal

Am Samstag, 11. 11. und Sonntag 12. 11., wurde bei herrlichem Wetter der erste Vergleichskampf im Tontaubenschießen zwischen dem neu gegründeten Ötztaler-Wurftaubenclub (ÖWTC) und den Mitgliedern des TLJV Bezirksgruppe Landeck ausgetragen.

Die Beteiligung am Schießen war sehr gut. Obwohl sich die meisten Schützen kennen, war doch eine Nervosität zu bemerken. Die erzielten Ergebnisse sind für beide Vereine sehr zufriedenstellend. Im Gasthaus Kreuz in Prutz wurde die Siegerehrung vorgenommen. Die Obmänner Holer und Wilding vom ÖWTC sowie Lethmüller vom TLJV konnten schöne Pokale und Sachpreise den Siegern übergeben. Die Obmänner führten in ihren Ansprachen aus, daß das Schießen ein voller Erfolg war. Man versicherte sich, die bereits bestehende Freundschaft auszubauen und zu pflegen. Obmann Lethmüller sagte, daß die Landecker durch das großzügige Entgegenkommen der Gemeinde Fließ und deren Jagdpächter dem ÖWTC ein großes Stück voraus sind, denn die Überlassung eines geeigneten Platzes ist das Um und Auf. Der ÖWTC hat dieses Problem der Platzbeschaffung noch zu lösen. Die Obmänner haben alle den gleichen Wunsch, daß diese Sportart bei den Jägern, besonders Jungjägern, mehr als bis jetzt Anklang findet. Daß das Tontaubenschießen nicht unbedingt eine Sportart für Niederwildgebiete ist, haben die Unterinntaler bewiesen. In Gesprächen wird von manchen Jägern die Meinung vertreten, es handelt sich um eine neumodische Sportart, diesen Herren sei gesagt, daß das Wurftaubenschießen schon hundert Jahre alt ist. Um die Jahrhundertwende zählte Österreich zu einer Hochburg des Wurftaubenschießens. Daß der Schießsport stark zurückgegangen ist, ist auf die verlorenen Kriege,

Arbeitslosigkeit und Besatzungszeit zurückzuführen. Im TJV sind Bestrebungen im Gange, daß bei der Jungjägerprüfung der Kandidat auf die sichere Handhabung der Flinte geprüft wird. Der Referent für das Schießwesen im TJV, Herr Santifaller, vertritt die Auffassung, daß aufgrund der heutigen Verkehrsverhältnisse Entfernungen keine Rolle spielen und es jedem Tiroler Jäger möglich ist, in anderen Bundesländern die Niederwildjagd auszuüben. Auch hier sollte der Tiroler Jäger seinen Männern stellen. Herr Santifaller vertritt ferner die Meinung, daß der Jäger seine Schießfertigkeit am Schießstand zu erlernen hat, nicht aber am lebenden Wild. Das angeflückte Wild schweigt und verludert. Dieser Gedankengang war notwendig, um unsere Beweggründe zu demonstrieren.

Nachstehende Schützen konnten sich unter die besten Zehn platzieren:

1. Lethmüller August, Prutz	14-6 Tauben
2. Wilding Josef, Stams	13- Tauben
3. Raich Bruno, Grins	13-4 Tauben
4. Raich Herbert, Pians	12-1 Tauben
5. Eigl Karl, Ötztal	12-5 Tauben
6. Kopp Albin, Haiming	12-5 Tauben
7. Rietzler Josef, Ötztal	12-5 Tauben
8. Holer Anton, Ötz	11-2 Tauben
9. Huber Karl, Landeck	11-2 Tauben
10. Falkner Albert, Ötz	10-11 Tauben

In der Mannschaftswertung nahmen für ÖWTC teil: Wilding, Eigl, Rietzler, Kopp, Holer und Falkner. Erzieltes Ergebnis: 70:18.

In der Mannschaftswertung für den Bezirk Landeck nahmen teil: Lethmüller, Raich Bruno, Raich Herbert, Huber, Rangger und Spitz. Erzieltes Ergebnis: 69:17.

Der ÖWTC konnte die Landecker in der Mannschaft mit 1 Taube Vorsprung siegreich schlagen.

Die Sensation des Schießens war jedoch der 11jährige Adi Leitner aus Ötz. Es gelang ihm auf Anhieb 9 Tauben zu treffen. Adi Leitner ist der jüngste Tontaubenschütze Österreichs. Wir gratulieren ihm sowie den Siegern zu den erzielten Ergebnissen herzlichst.

Taek-Kwon-Do

Der österreichische TKD-Verband veranstaltet heuer in Kufstein die österr. Staatsmeisterschaften.

Landeck ist heuer wieder vertreten durch Dieter Rangger (1. Dan.) und Rainer Rangger (4 Cup).

Die Ausscheidungskämpfe werden am Samstag, 18. 11., ab 14 Uhr, die Finalkämpfe am Sonntag, 19. 11., ab 14 Uhr ausgetragen. Am Sonntag abends findet eine große Tae-Kwon-Do-Vorführung von Koreanischen Großmeistern statt.

Alle, die diesen Sport lieben, sind herzlich eingeladen!

Turnverein Jahn Landeck

Achtung am Samstag, 18. 11., 20 Uhr, Treffpunkt im Gasthof Kristille zum „Törggelle-Abend“.

Wir hoffen auf zahlreiche Beteiligung.

Suche für Wintersaison (ab 15. 12.) **Zimmermädchen** für Frühstückspension. Gute Bezahlung. Edmund Althaler, 6534 Serfaus, Haus Germania, Tel. 05476-289

Firma Speck-Mair OHG sucht Geschäftslokal

ca. 15—20 m² im Zentrum Landeck.

Tel. 05262-2825

Für Ihr schönes Wohnzimmer haben wir **Hi-Fi STEREOANLAGEN**

mit den Holzarten: Eiche rustikal, Eiche modern, Eiche altdeutsch, Nußbaum modern usw.

Ihr Funkberater **R. Fimberger**, Landeck, Maisengasse 2, Telefon 2513

Imster Industriebetrieb sucht jüngeren, qualifizierten **Metallfacharbeiter** (Werkzeugmacher) für Formenbau. Interessanter Arbeitsbereich und leistungsrechte Entlohnung werden geboten.

Zuschriften unter Nr. 0856 an die Verwaltung

Baden/Wien, 24.-26. 11., Halbpension, 990,-;
Sylvesterreise Lausanne, 29. 12.-1. 1., Halbpension, Programm, 2.980,-; **Rom-Florenz**, 17.-21. 1., Spätertermin, nur 1.380,-. Viele Zusteigmöglichkeiten!
Transeuropa-, Gastager-, Hotelplan-Reisen - kostenlose Kataloge anfordern!

Gleich anrufen: Reisebüro **IDEAL TOURS**,
Telefon 05337-2281 oder 2183

DANKSAGUNG

Wir danken allen, die unserem lieben Verstorbenen

EDUARD ERHART

auf seinem letzten Weg das ehrende Geleit gegeben haben, für ihn beteten und mit Kränzen und Blumengrüßen seiner gedachten.

Ein herzliches Vergelts Gott sagen wir auch Herrn Med.-Rat Dr. Enser für die ärztl. Betreuung, Hochw. Herrn Pfarrer Krismer für seinen geistl. Beistand u. die Gestaltung der Trauerfeierlichkeiten.

Die Trauerfamilien

Gottesdienste in Landeck - Perjen - Bruggen - Zams

Gottesdienstordnung Landeck

Sonntag, 19. 11.: 33. So. im Jahreskreis, Caritasopfer! 6.30 Uhr Frühmesse f. Leopold Felbermeyer; 9 Uhr Amt f. Konrad Spiegel; 11 Uhr Kindermesse f. Ludwig Niederwolfgruber; 19.30 Uhr Abendmesse f. Helmut Novak und Anna König.
 Montag, 20. 11.: In d. 30. Wo. im Jahreskreis: 7 Uhr Messe f. Alois Fili.
 Dienstag, 21. 11.: Gedenktag Mariens in Jerusalem: 7 Uhr Messe f. Anna Schöpf u. Doris Gstraunthaler.
 Mittwoch, 22. 11.: Gedächtnis d. Hl. Cäzilia z. Rom † 3. Jht.: 19.30 Uhr Abendmesse f. Cäzilia u. Fritz Huber.
 Donnerstag, 23. 11.: Gedächtnis d. Hl. Papstes Klemens I. zu Rom † 1. Jht.: 7 Uhr Messe für Rudolf u. Josefine Stadlwieser.
 Freitag, 24. 11.: In d. 33. Wo. im Jahreskreis: 19.30 Uhr Abendmesse f. Fam. Hauser-Kuprian.
 Samstag, 25. 11.: Gedächtnis d. Hl. Katharina v. Alexandrien † 3. Jht.: 17 Uhr Rosenkranz und Beichte; 18.30 Uhr Vorabendmesse f. Anna u. Josef Zangerl.
 Sonntag, 26. 11.: Christkönigssonntag: 6.30 Uhr Frühmesse f. Alois Koch; 9 Uhr Cäziliagottesdienst f. alle verst. u. leb. Chormitglieder; 11 Uhr Cäziliengottesdienst d. Musikkapelle f. d. verst. Mitglieder; 19.30 Uhr Abendmesse f. Verst. Fam. Gapp.

Gottesdienstordnung Perjen

Sonntag, 19. 11.: 8.30 Uhr Messe f. Fam. Weiskopf und Wille; 10.30 Uhr Messe f. Amalia u. Ehrenreich Greuter; 19.30 Uhr Messe f. Leb. u. Verst. Mitglieder des Kirchenchores Perjen.
 Montag, 20. 11.: 7.15 Uhr Messe f. Josef Wiener; f. Roland Römer.
 Dienstag, 21. 11.: 7.15 Uhr Messe f. Anton Scherl; f. Josef u. Hilde Prantner.
 Mittwoch, 22. 11.: 7.15 Uhr Jahresmesse f. Rosa Kirschner; Jahresmesse f. Hilde Minatti; 19.30 Uhr Messe f. verst. Eltern Peintner-Köck.
 Donnerstag, 23. 11.: 7.15 Uhr Messe f. Alois Holzer; f. Leo u. Sophie Lins.

Freitag, 24. 11.: 7.15 Uhr Messe f. Fam. Seeburger u. Hueber; f. Paula Pirschner.
 Samstag, 25. 11.: 7.15 Uhr Jahresmesse für Friedrich Hohenberger; f. Ernst Aufersdorfer; 19.30 Uhr Messe f. Hermann Rudig.

Gottesdienstordnung Bruggen

Sonntag, 19. 11.: 31. So. im Jahreskreis (Caritas-Sonntag: Sammlung): 9 Uhr Messe f. Josef und Rudolf Scheiber; 10.30 Uhr Messe f. Emma Hofer; 19.30 Uhr Amt f. d. Pfarrgem.
 Montag, 20. 11.: 7.15 Uhr Messe f. Richard Jungblut.
 Dienstag, 21. 11.: Mariä Opferung: 19.30 Uhr Jugendmesse f. Arthur Wille.
 Mittwoch, 22. 11.: Hl. Cäzilia: 7.15 Uhr Messe f. Wilfried Traxl.
 Donnerstag, 23. 11.: Hl. Klemens I. Papst: 16.30 Uhr Kindermesse f. verst. Bruder.
 Freitag, 24. 11.: 7.15 Uhr Messe f. Josef Rieder und Schwester.
 Samstag, 25. 11.: Hl. Katharina v. Alexandrien: 7.15 Uhr Messe f. Josef u. Maria Götsch; 16.30 Uhr Kinderrosenkranz (Beichtgel.); 19.30 Uhr Rosenkranz (Beichtgel.)

Gottesdienstordnung Zams

Sonntag, 19. 11.: 33. Sonntag im Jahreskreis - Caritaskirchenopfer! 8.30 Uhr Amt f. d. Pfarrfam.; 10.30 Uhr Jahresamt f. Maria und David Tröbinger.
 Montag, 20. 11.: In d. 33. Wo. im Jahreskreis: 7.15 Uhr Jahresamt f. Hilde Krenn und † der Familie.
 Dienstag, 21. 11.: Gedenktag Unserer Lieben Frau in Jerusalem: 19.30 Uhr Jahresmesse für Josef und Johanna Fischer.
 Mittwoch, 22. 11.: Hl. Cäzilia: 7.15 Uhr Schülermesse f. d. verst. Musikanten Johann Schuler, Albert Lins, Franz Reheis u. Josef Hammerl.
 Donnerstag, 23. 11.: Hl. Kolumban: 19.30 Uhr Messe f. Luise u. Josef Pircher.
 Freitag, 24. 11.: In d. 33. Wo. im Jahreskreis: 7.15 Uhr Jahresamt f. Herta Klug.
 Samstag, 25. 11.: Hl. Katharina v. Alexandrien: 7.15 Uhr Jahresmesse f. Maria Krabacher; 19.30

Uhr Cäziliagottesdienst d. Musikkapelle u. des Kirchenchores mit Messe f. d. Pfarrfam.
 Sonntag, 26. 11.: Christkönigssonntag: 8.30 Uhr Jahresamt f. Siegfried u. Maria Fadum; 10.30 Uhr Jahresamt f. Alois Huber.

Evangelischer Gottesdienst

Sonntag, 19. 11., 10.30 Uhr

Ärztl. Dienst (Nur bei wirklicher Dringlichkeit) von Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh **19. November 1978:**

Landeck-Zams-Pians-Schönwies:

Dr. Karl Enser, Landeck, Wh. Tel. 2471

St. Anton-Pettneu:

Dr. Viktor Haidegger, Tel. 05448-222

Kappl-See-Galtür-Ischgl:

Dr. W. Köck, Tel. 05445-230

Ärztlicher Sonn- u. Feiertagsdienst im Oberen Gericht:

Hauptdienst: Von Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh:

Dr. Alois Köhle, Ried 51, Tel. 05472-276

Ordinationsdienst: Samstag 7 Uhr bis 12 Uhr:

Dr. Alois Penz, Nauders 221, Tel. 05473-206

Tierärztlicher Sonntagsdienst:

Dr. Josef Greiter, Ried i. O., Tel. 416

Stadtapotheke nur in dringenden Fällen

Stördienst TIWAG

Telefon 2210 oder 2424

23. November 1978:

Mutterberatung, 14—16 Uhr

Herausgeber, Eigentümer u. Verleger: Stadtgemeinde Landeck - Schriftleitung u. Verwaltung: 6500 Landeck, Rathaus, Tel. 2214 oder 2403 — Für Verlag, Inhalt und Inseratenteil verantwortlich: Oswald Perktold, Landeck, Rathaus - Erscheint jeden Freitag - Jährlicher Bezugspreis S 96,— (einschl. 8 % MwSt.) - Verschleißpreis S 3,— (incl. 8 % MwSt.) - Verlagspostamt 6500 Landeck, Tirol - Erscheinungsort Landeck - Druck: Tyrolia Landeck, Malserstraße 15, Tel 2512.

Verkaufe ca. 43 m² **Zimmergetäfel** (Fichte).

Tel. ab 18 Uhr 05442-37412

Kellnerin oder Serviererin mit Inkasso zum baldmöglichsten Eintritt gesucht. Gasthof Pension Kristille, Landeck, Tel. 05442-2524.

Ich abonniere ab sofort das

GEMEINDEBLATT FÜR DEN BEZIRK LANDECK

zum jährlichen Bezugspreis von S 96,— (inkl. Mehrwertsteuer).

Name

Straße

Ort

Postkarte

Porto
beim
Empfänger
einheben!

AN DIE

**Verwaltung
des Gemeindeblattes**

**6500 LANDECK
Rathaus**

Zahlreiche neue Abonnenten des Gemeindeblattes haben sich in den letzten Wochen unserer Lesersfamilie beigesehlt. Das freut uns ganz besonders, da diese Neuabonnenten nicht aufgrund der Verheißung eines Fluges nach London oder sonstwohin zu uns kamen, sondern offenbar lediglich aus Interesse am Blatt. Auf diese Weise stimmen die Beziehungen zwischen Leser und Zeitung von vornherein.

Wir möchten aber, daß jeder Gemeindeblattleser auch Mitarbeiter ist, und so mithilft, es zu einem Dokument gemeinsam bewältigter Zeitprobleme zu machen.

**Gemeindeblatt für alle - unser
Gemeinsam-Blatt!**

Bitte ausschneiden und einsenden!

Kaufhaus Geissemann Zams



Sonderangebote solange der Vorrat reicht!

½ kg Sulfaninen	S 9,80
1 kg Haselnüsse, ganz	S 39,80
1 kg Feigen, lose	S 16,90
¼ kg Rama	S 5,90
½ kg Thea	S 4,70
1 kg Mehl R 700	S 7,90
<hr/>	
500 gr. Extrawurst	S 21,90

1 kg Bananen	S 6,90
1 kg Kastanien	S 21,90
1 kg Mandarinen, kernlos	S 9,80

Tiefstpreise:

1 Kiste Bier, incl. Marken	S 59,90
	+ Pfand
	Schlagerpreis

Bohnenkaffee aus eigener Rösterei pro kg S 20,— verbilligt!

Abgabe in Haushaltsmengen

Gewinnscheinaktion bei jedem Einkauf für S 100,— erhalten Sie 1 Gutschein. Samstag doppelte Gewinnscheinausgabe.

Suche Halbtagsarbeit als Zimmermädchen in Fiß od. Serfaus.
Adresse in der Verwaltung

Verlässliche Frau sucht für zwei Nachmittage in der Woche Beschäftigung.
Adresse in der Verwaltung

Vermiete 2-Zimmerwohnung mit Küche und Bad in Starkenbach.
Tel. 05418-228

mekida
MODEN
N.MEUSBURGER

Da.-Pulli, Preisschlager S 98.—

Da.-Rollpulli, halstern S 158.—

Ki.-Plissee- u. Faltenröcke in allen Größen u. Modefarben, ab S 189.—

Kinderpulli in reicher Auswahl Kinderschianzüge, 4 Farben mit Pullover und Mütze S 871.—

Kinderlodenmäntel und Kinderlodenjacken 10 % verbilligt!

6500 Landeck
Salurnerstraße 5
Schrofensteinstr. 10

Herzlich willkommen in der

Discothek Nußbaum

Unser Discjockey Laird spielt für Sie unter anderem immer die neueste

HIT - PARADE

Geöffnet jeden Mittwoch (Candlelight-Evening), Freitag, Samstag und Sonntag ab 20 Uhr.

Gleichzeitig laden wir Sie zum Kegeln auf unseren renovierten

Sportkegelbahnen

ein.

Um zahlreichen Besuch bittet

Familie Pircher

Nußbaumhof - Landeck

Telefon 05442-2362

Die SIEGER von 1-100

Am Samstag, dem 11. Nov., um 11 Uhr wurden die Gewinner des Jubiläums-Preisausschreibens „5 Jahre Textilcenter Westtirol“ gezogen:

1. Hauptpreis: 1 kompl. Schlafzimmersausstattung bestehend aus 1 Teppichboden, Vorhänge, 2 Betten, 2 Polster, Bettwäsche im Werte von S 10.000,—: **Markus Paradisch, Landeck**
2. Hauptpreis: 1 Wohnzimmerteppich 200x300 cm im Werte von S 7.200,—: **Hartl Helmut, Landeck**
3. Hauptpreis: Tapeten für die Gestaltung eines Raumes: **Datzl Elfi, St. Anton**
4. Preis: 1 Fototapete für die Gestaltung eines Raumes: **Handl Elisabeth, Kappl**
5. Preis: 1 Garnitur Matratzen: **Raggl Marianne, Schönwies**
6. Preis: 1 Flachbett: **Oprawill Hanni, Landeck**
7. Preis: 1 Tageszierdecke: **Braunhofer Luis, Ldk.**
8. Preis: 1 Bettwäschegarnitur: **Josef Habigt, Imst**
9. Preis: 1 Bade-Set: **Klingseis Claudia, Landeck**
10. Preis: 1 Wolldecke: **Gstrein Kurt, Haiming**
11. Preis: 1 Damenhose od. -rock: **Traxl Edeltraut, Pettneu**
12. Preis: 1 Damenrock: **Hilda Barfl, Schönwies**
13. Preis: 1 Damenbluse: **Krismer Margit, Fließ**
14. Preis: 1 Herrenhemd: **Zangerl Vinzenz, Landeck**
15. Preis: 1 Kinderhose: **Wachter Beate, Landeck, (8 Jahre)**

16.—100. Preis: 1 schönes Frottehandtuch: alle Gewinner werden brieflich verständigt!



Wir gratulieren recht herzlich!

textilcenter westtirol

In unserer großen Haushaltsgeräte- Auswahl

finden Sie Ihr Weihnachtsgeschenk

Ihr Funkberater
R. Fimberger
Landeck, Tel. 2513 u.
2638

Weibliche

Bürokraft

mit Maschinschreibkenntnissen wird aufgenommen.

Fa. Josef Stockhammer und Sohn KG, Landeck,
Telefon 05442-2405

Aktion!

Marken-
Gefriertruhe

275 Liter

S 3990.—

Ihr Funkberater

R. Fimberger
Landeck, Tel. 2513 u.
2638

Frau oder Mädchen zur Mithilfe in Pension, 3 bis 4 Stunden vormittags ab 15. Dezember 1978 gesucht.

Fam. Manfred Walch, Pension Edelweiß, Pettneu,
Tel. 05448-205

Wir suchen Mädchen oder Frau für unsere Abspül. Sie arbeiten mit mod. Maschine, angenehme Arbeitszeit von 8—17 Uhr, entsprechende Bezahlung. Bewerbungen an Venet-Panoramarestaurant, Pächter B. Perkhofer, Zams, Tel. 05442-2391, 29794.

Wir stellen ein:

Metzgergesellen und Hilfsarbeiter

mit abgeleistetem Präsenzdienst und besten Referenzen.

Wir bieten leistungsgerechten Lohn und freie Logis. Persönliche Vorstellung erwünscht.

KARL HANDL & CO - Pians, Tel. 2038/2088

Zur

Schlachtschüssel

Freitag, 17., Samstag, 18. und Sonntag, 19. Nov.
laden wir herzlich ein.

FAMILIE VORHOFER

Glücks Stern 78

Gewinnscheinaktion der »66 Starken« Landecker Handelsbetriebe



Zu gewinnen...
20 Flugreisen
nach Rom und

4500 Waren
Gutscheine
zu je S 50.—

Mitmachen und gewinnen. Ab 4. Nov. 78 gibt's Lose in allen Geschäften der »66 Starken« Landecker Handelsbetriebe. Jede Kunde bekommt beim Einkauf von S 100.— ein Los. Die weiteren Attraktionen:

2. Dez. 78 am Stadtplatz, der 2. Landecker
WeihnachtsMarkt
...mit Nikolo, heißen Kastanien, Lebkuchen und Würstlstandl.

9. Dez. 78, 14 Uhr, im Vereinshaus Landeck
KasperlTheater
für unsere Kleinen.

LANDECK

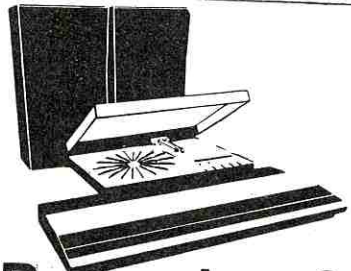


...die Einkaufsstadt, die alles hat!

Blickpunkt-Verlag Landeck

Zimmermädchen vom 1. Dezember bis Ende April zu besten Bedingungen für Frühstückspension in Ischgl gesucht.
Tel. 05444-228

Mini-innocenti 90 L, neuwertig, Bj. 1977, 2.900 km, Metallic-Lackierung, 4 neue Winterreifen auf Felgen, Erstbesitz, umständehalber ab Jänner 79 abzugeben.
VB S 60.000,—, Tel. 05442-3320



Beosystem 2400

Das interessanteste dieser Anlage ist die drahtlose Fernbedienung. Zum Beosystem 2400 gehören der Beomaster 2400, ein 2 x 30 W Sinus-Steuergerät mit 5 vorprogrammierbaren UKW-Stationen. Klirrfaktor unter 0,07%. Der Beogram 4004, der einzige HiFi-Plattenspieler der Welt mit vollelektronisch gesteuertem Tangential-Doppeltonarm und Ultraschall-Fernbedienung. Und 2 phasenlineare Lautsprecher Beovox Uni-Phase S 35

Bang & Olufsen

Stereocenter

Schwendinger + Fink

6500 LANDECK

Telefon 0 54 42 - 28 03, 28 04

Schlachte **Vauxhall Viva** aus. Bj. 68.

Fließ 3

Im FOLIE Sport-Kaufhaus RESCHEN

ist die neue **WINTERWARE** eingetroffen!

Günstige Preise

Skianzüge - Anoraks
Pulli - Jethosen - Ski-
schuhe - Après-Ski-
schuhe - Bindungen -
Skistöcke

Ein Einkauf im Sporthaus **FOLIE**
in RESCHEN

lohnt sich immer!

Die Familie Folie freut sich auf jeden Besuch!

Das persönliche Weihnachtsgeschenk „Zwölfmal im Jahr“ Freude mit Bildern
Einen Fotokalender mit Farbaufnahmen von Ihren Lieben Wir beraten Sie gerne



FOTOHAUS
R. MATHIS
6500 Landeck

Verkaufe Opel Kadett Kombi, Bj. 74, 56.000 km, guter Zustand.
Tel. 05442-2041 od. 2086

Vauxhall Viva SL 1600, Bj. 1971, zu verkaufen.
Tel. 05442-21353

RAS Riunione sucht nbf. Mitarbeiter für Versicherung und Bausparberatung bei sehr guter Verdienstmöglichkeit, Bereich Landeck bis Nauders. Anfragen an Hans Kaufmann, 6551 Pians 86, Tel. 05442-37472.

Bäckergehilfe und Hausmädchen für Wintersaison gesucht.

Bäckerei Falch, Pettneu, Tel. 05448-211

Maturantin mit 1½ jähriger Büropraxis sucht Büro-stelle in Landeck. Tel. 05442-37322 ab 17.30 Uhr

Ihr Bruch



braucht Sie nicht mehr zu behindern. Endlich können Sie wieder jede körperliche Arbeit ausführen und sogar Sport treiben. Ein großer Fortschritt - eine deutsche Wertarbeit - das **Spranzband - 60**

ohne Feder u. ohne Schenkelriemen mit den leicht universell verstellbaren Pelotten. Wie eine feinfühlig Hand verschleißt es die Bruchforte. Ein aktiver Vollschutz für Bruchleiden.

Platzvertretung und nächste Beratung:

Do. 21. 11. LANDECK 11.30-12.00 Uhr Drogerie Handle, Malsersstraße 11

Geldanlage in Goldmünzen!

Ja — damit ihr Geld auch morgen noch seinen Wert hat!



werner schrott

6500 landeck · malsenstr. 64

Die Bezirksstelle Landeck des Österr. Roten Kreuzes stellt ab 1. Jänner 1979 eine

BÜROKRAFT (weiblich)

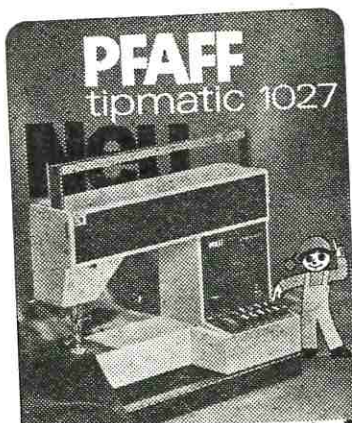
in Halbtagsstellung ein.

Die Entlohnung erfolgt in Anlehnung an das Vertragsbedienstetengesetz des Bundes.

Voraussetzung: Kenntnisse in Maschinschreiben und in Buchhaltung

Bewerbungen sind bis 30. 11. 1978 an die Bezirksstelle Landeck des ÖRK, Innstraße 19, zu richten.

Beizuschließen sind: Eigenhändig geschriebener Lebenslauf, Staatsbürgerschaftsnachweis, allfällige Zeugnisse über bisherige Tätigkeit



PFAFF
tipmatic 1027

Diese Maschine erhalten Sie bei Ihrer Pfaff-Bezirksvertretung

...die Bedienungsfreundliche mit den Tipptasten

• Näht dehnbare und alle Nichte, die Sie wirklich brauchen • Griffgunstige, im Blickfeld liegende Tipptasten • Flachbett- und Freiarml-Nähmaschine in einem • Eingebaute Näh- und Zubehörkästchen.



PFAFF

... auch Schnellbügler von Pfaff

Ing.
K. WEIGEL

Landeck
Malsersstraße 46

Kirchtagskränzchen

in Hochgallmigg.

Dienstag, 21. November 1978, im Gasthof
Parseierblick.

Es ladet ein Familie PFEIFER-GRITSCH

BAUSPAR
PRÄMIE FÜR '78
nur noch bis 29.12.!



Höchste Zeit für's Bausparen!

Entschließen Sie sich jetzt –
jetzt sofort –
fürs Bausparen bei der BSPS.

Damit Sie noch die volle
Bausparprämie für 1978
kriegen. Bausparen bringt
mehr als 40% Ertrag, auch
wenn man nicht baut!

BSPS
BAUSPARKASSE DER SPARKASSEN



**Österreichs
große Bausparkasse**

In allen Sparkassen
und bei 4.500 BSPS-Sparberatern

Bauspar-Center Landeck
Marktplatz 1, 6500 Landeck
Tel. (0 54 42) 33 90

10 Jahre Café-Konditorei

Haag



Auf engstem Raum wurde ein gemütliches Café mit optimaler Platzausnutzung gebaut.

Fotos Allround

Wir feiern unseren
Geburtstag am
22. November 1978
mit

**Preisen wie vor
10 Jahren!**

1/8 Rot S 6.—

1 Bier S 7.—

1 Kaffee, Kakao
S 7.—

Limo, Cola S 6.—

1 kl. Kaffee S 5.—

In den 10 Jahren unseres Bestandes wurden 9 Konditorlehrlinge ausgebildet.

Gegenwärtig beschäftigen wir 12 Mitarbeiter, davon 2 seit 10 Jahren und 2 seit 7 Jahren.

**Wir
danken unseren
treuen Gästen!**

So sah es vor 10 Jahren aus:



Aus einem Taubenschlag, Mehlmagazin und Kohlendepot wurde das ideale Café für Sie - Mit gemütlicher Atmosphäre so richtig zum Ausrasten.